

LIBRARY
AUG 4 1964

HARVARD
UNIVERSITY

VERÖFFENTLICHUNGEN

der

ZOOLOGISCHEN STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN

Lepidoptera der Deutschen Nepal-Expedition 1955

Teil II

Mit 26 Tafeln und 6 Abbildungen

Charles Boursin: *Noctuidae Trifinae*

Leo Sheljuzhko: *Noctuidae Quadrifinae, Agaristidae*

Alexej Diakonoff: *Tortricidae*

Veröff. Zool. Staatssamml. München	Band 8	S. 1 — 50	München, 15. Januar 1964
------------------------------------	--------	-----------	--------------------------

AUG 4 1964

HARVARD
UNIVERSITY

Lepidoptera der Deutschen Nepal-Expedition 1955

Teil II

Mit 26 Tafeln und 6 Abbildungen

Charles Boursin: *Noctuidae Trifinae*

Leo Sheljuzhko: *Noctuidae Quadrifinae, Agaristidae*

Alexej Diakonoff: *Tortricidae*

Noctuidae Trifinae¹⁾

Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Fauna der **Noctuidae** von Nepal²⁾

(Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae Trifinae“ 146)³⁾

Von **Charles Boursin** (Paris)

(Mit Tafeln I—XXIII und 5 Abbildungen)

Allgemeiner Teil

Dieser Teil der Ausbeute der Deutschen Nepal-Expedition 1955, welcher mir durch Dr. W. Forster von der Zoologischen Staatssammlung, München, zur Bearbeitung anvertraut wurde, enthält 65 Arten in ca. 400 Exemplaren, darunter 11 neue, welche sich wie folgt auf die verschiedenen Unterfamilien verteilen:

Noctuinae (*Agrotinae* auct.): 21 Arten (8 neue)

Hadeninae: 18 Arten (1 neue)

Cuculliinae: 8 Arten (2 neue)

Apatelinae: 2 Arten

Amphipyryinae: 13 Arten

Melicleptriinae: 3 Arten

Sie wurden von dem Biologen der Expedition, Herrn F. Lobbichler, erbeutet und stammen aus den folgenden Distrikten und Ortschaften:

Mustangbhot, 29°11' n. Br., 83°58' ö. L.

Mustang, 3800 m.

Kehami, 3700 m.

Penga, 3800 m.

Gargompa, 4000 m.

Muktinath, 3500 m.

Ghilinggaon, 3900 m.

Tagsa, 4300 m.

Östlich Tange, 4400 m.

Manangbhot, 28°40' n. Br., 84°1' ö. L.

Manang, 3493 m.

Chame, 2641 m.

¹⁾ Die Drucklegung der beiden Teile der „Lepidoptera der Deutschen Nepal-Expedition 1955“ wurde durch erhebliche finanzielle Zuschüsse des Deutschen Alpenvereins ermöglicht, wofür auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

²⁾ Vgl. erster Beitrag in „Bull. Soc. Linn., Lyon“, 1963, p. 20.

³⁾ Vgl. 145 in „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 1964.

Sabzi-Chu, 3500 m.
 Gunsä, 3700 m.
 Naurgaon, 4000 m.
 Jargeng-Khola, 4000 m.
 Naur-Horn, 4300 m.

Pokhara, 28°14' n. Br., 83°59' ö. L.

Pokhara, 961 m.
 Leware, 1500 m.

Tukucha, 28°43' n. Br., 83°59' ö. L.

Tukucha, 2556 m.
 Dana, 1420 m.

Zoogeographisch sind sie nach der folgenden Tabelle unter den nachstehenden Faunenkreisen einzuteilen:

Eurasiatische Elemente

Chorizagrotis inexpectata Alph.
Euxoa islandica Stgr.
Scotia segetum Schiff.
Protexarnis confinis Stgr.
Discestra furca Ev.
Sideridis egenä Led.
Heliophobus texturata Alph.
Blepharita adusta Esper
Axylia putris L.
 (9 Arten)

Zentralasiatische Elemente

Dichagyris despecta Cti.-Drdt.
Polia altaica Led.
Haderonia subarschanica Stgr.
Sideridis simplex Stgr.
Lasionycta extrita Stgr.
Bryopolia centralasiae Stgr.
Auchmis subdetersa Stgr.
Apamea exstincta Stgr.
 (8 Arten)

Himalaya-West-China Elemente

Euxoa hyperythra n. sp.
Euxoa amorpha n. sp.
Euxoa hypochlora n. sp.
Scotia fraterna Moore
Ochropleura herculea Drdt.-Cti.
Diarsia stictica Pouj.
 ? *Diarsia orophila* Brsn.
Rhyacia mirabilis Brsn.
Amathes agalma Pglr.
Amathes lobbichleri n. sp.
Amathes tenuis Butl.
Amathes forsteri n. sp.
Amathes hemitragidia n. sp.
Erebophasma satanas n. sp.

Perissandria sheljuzhkoii n. sp.
Perissandria brevirami Hps.
Hadulipolia odiosa Stgr.
Polia mortua Stgr.
Haderonia culta Moore
Haderonia praecipua Stgr.
Hadena eximia Stgr.
Lasionycta satanella Alph.
Cucullia pullata Moore
Blepharita niveiplaga Wlk.
Blepharita flavistigma Moore
Blepharosis bryocharis n. sp.
Blepharosis paspa Pglr.
Diphtherocome fasciata Moore
Apatele indica Moore
 ? *Euplexidia violascens* n. sp.
Trachea auriplena Wlk.
Conservula indica Moore
Auchmis paucinotata Hps.
Busseola hirsuta Brsn.
Caradrina himalayica Kollar
 (35 Arten)

Subtropische Elemente

Mythimna undina Drdt.
Mythimna dharma Moore
Mythimna tamsi n. sp.
 ? *Craterestra* ? *bifascia* Hps.
Calloplistria indica Butler
Calloplistria placodoides Gn.
Calloplistria reticulata Pag.
Perigea illecta Wlk.
Actinotia intermedia Brem.
Callyna jugaria Wlk.
Timora cruentata Moore
Timora tosta Moore
 (12 Arten)

Da bisher über die Heteroceren- bzw. Noctuiden-Fauna Nepals praktisch nichts bekannt ist und die Literatur darüber schweigt, war es besonders interessant festzustellen, was eine solche Ausbeute, die erste etwas umfangreiche, die von dort kam, uns bringen würde.

Aus der vorstehenden Aufstellung geht hervor, daß die Zahl der himalayanischen bzw. west-chinesischen Elemente (35 Arten) bei weitem die vorherrschende ist, was als vollkommen normal zu bezeichnen ist. Viele von diesen Elementen haben eine weite Verbreitung von West-China bis nach Kaschmir, einige sogar bis Afghanistan. Zu beachten ist das Wiederauffinden von 2 von Südwest-China beschriebenen Arten, *Rhyacia mirabilis* Brsn. und *Mythimna undina* Drdt., welche also nicht auf Südwest-China beschränkt sind, eine Tatsache, welche sicher auch auf manche andere Art der Himalaya-Kette zutrifft. Sehr merkwürdig ist in dieser Ausbeute das vollständige Fehlen jedes Vertreters der Gattung *Hermonassa* Wlk., eine vorwiegend himalayanische Gattung, welche von Südwest-China bis Kaschmir in der ganzen Kette verbreitet ist, allerdings hauptsächlich westwärts bis Sikkim. Die neuen Arten der Ausbeute, mit Ausnahme von *Mythimna tamsi* n. sp., sind alle zu diesem Faunenkreis zu rechnen. Dieser Befund zeigt wiederum, wie reich dieses Gebiet ist. Ferner ist das Vorkommen zentral-asiatischer Elemente bis zum Süd-Abhang der Himalaya-Kette eine sehr interessante Tatsache, welche die Vermutung erlaubt, daß Tibet sehr wahrscheinlich keine eigene Fauna hat, sondern daß ihre Bestandteile im Zentrum und im Westen aus diesen zentralasiatischen Elementen bestehen und die von Osten zu den west-chinesischen sog. Angara-Elementen gehören; dazu kommt natürlich ein gewisser Prozentsatz von eurasiatischen Arten. Die Zahl letzterer Elemente in Nepal, wenigstens in dieser Ausbeute, ist merkwürdig gering, was aber erklärlich ist. Die Zahl der subtropischen Elemente ist auch normal; zu beachten ist, daß alle aus dem Distrikt Pokhara, Leware (1500 m), stammen. Kosmopolitische Arten fehlen.

Zu beachten ist ferner, daß, wie mir Herr Lobbichler mitgeteilt hat, infolge des Ineinander-verzahnt-seins der Vegetations- und Biotop-Typen in allen besammelten Ortschaften, Vertreter von mehreren Faunenkreisen zusammen vorkommen, eine Erscheinung, welche übrigens fast in der ganzen Himalaya-Kette, vor allem aber in den tiefen Tälern Südwest-Chinas festzustellen ist.

Bezüglich der Einzelheiten über die Klima- und Biotop-Verhältnisse in diesen verschiedenen Regionen und Ortschaften verweise ich auf die sehr eingehende Arbeit von Herrn F. Lobbichler in diesen „Veröffentlichungen“, Bd. 6, 1961, „Allgemeiner Teil“, pp. 103—135, Taf. IV bis XIII. (Verh. Deutsch. Zool. Ges. 1956).

Aus der vorliegenden Tabelle geht gleichfalls klar hervor, daß von einem besonderen Ausbreitungszentrum in Nepal, wie de Lattin ein solches aufgestellt hat, natürlich keine Rede sein kann. Erstens ist die Fauna Nepals, wie bereits gesagt, noch praktisch unbekannt, und daher kann man sich fragen, auf welcher Basis der genannte Autor ein solches Ausbreitungs-

zentrum dort stützen konnte, und zweitens kann nichts in der vorliegenden Ausbeute als eine Rechtfertigung dieser Annahme betrachtet werden. Daß unter 65 Arten 11 neu sind, darf keine Verwunderung hervorrufen, wenn man die ungeheueren Ausdehnung der Himalaya-Kette in Betracht zieht, wo bisher nur relativ sehr wenig gesammelt wurde, selbst seitens der Engländer. Erst eine gründliche Erforschung dieser ungeheueren Gebirgskette mit ihren zahlreichen Tälern und Biotopen wird uns erlauben, in die Verbreitung der Arten und über ihre Herkunft Einblick zu bekommen. Die 11 neuen Arten der Ausbeute sind ja kein Zeichen dafür, daß Nepal ein besonderes Ausbreitungszentrum darstellt. Es ist ein reiner Zufall, daß sie dort, anlässlich dieser Expedition, entdeckt wurden, denn sie haben ganz sicher eine viel weitere Verbreitung nach Osten und Westen, d. h. daß ihre richtige Herkunft uns noch nicht bekannt ist. Die bereits erwähnte weite Verbreitung, welche eine ganze Anzahl Arten von China bis nach Kashmir besitzen, ferner das sehr interessante Beispiel einer neuen *Euxoa*-Art (*hypochlora* n. sp.), welche in Afghanistan auch vorkommt, der Fall von *Ochropleura herculea* Cti.-Drdt., welche von Sikkim ebenfalls bis nach Afghanistan reicht, ist für uns eine Warnung, mit solchen Auffassungen vorläufig sehr vorsichtig zu sein.

Jedenfalls hat uns Herr F. Lobbichler mit seiner relativ reichen Ausbeute sehr wertvolle Daten gebracht, welche uns erlauben, einen guten Schritt nach vorwärts in der Erforschung der Himalaya-Fauna zu machen. Wir müssen ihm also gratulieren, daß er, neben seinen vielen anderen Beschäftigungen, doch die Zeit gehabt hat, dieses Material an *Noctuidae* zu erbeuten und heimzubringen.

Hier möchte ich, für seine wertvolle Hilfe bei der Bearbeitung dieses Materials, Herrn W. H. T. Tams vom Britischen Museum, meinen wärmsten Dank aussprechen, da er die Kontrolle und die Genital-Untersuchung vieler Typen aus dem Himalaya-Gebiet im Britischen Museum vornahm und mir die Mikrophotos derselben schickte, ohne welche es mir unmöglich gewesen wäre, gewisse Arten mit Sicherheit zu bestimmen. Ihm ist also die Richtigkeit vieler Bestimmungen zu verdanken. Ferner gebührt mein besonderer Dank Herrn Dr. W. Forster, Direktor der Münchener Zoologischen Staatssammlung, der die Anfertigung zahlreicher Photos von mikroskopischen Präparaten besorgte und mir dabei einen großen Dienst erwies, sowie dem Photographen des genannten Institutes, Herrn E. Krause, welchem die sehr guten Aufnahmen der diese Arbeit begleitenden Tafeln zu verdanken sind. Herrn L. Sheljuzhko, ebenfalls von der Münchener Zoologischen Staatssammlung, spreche ich auch meinen besten Dank aus für das Vorordnen des Materials sowie für gewisse Literatur-Angaben, wodurch mir sehr viel Zeit erspart wurde. Ich danke gleichfalls Herrn W. Heinicke recht herzlich für die sehr guten Zeichnungen der Tarsen-Bearbeitung.

Das hier behandelte Material befindet sich mit den Typen in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates. Von gewissen Arten wurden mir einige Paratypen und Belegexemplare überlassen, wofür ich den Her-

ren Prof. Dr. A. Kaestner und Dr. W. Forster meinen besten Dank aussprechen möchte.

Spezieller Teil

NOCTUINAE⁴⁾

(*Agrotinae* auct.)

Euxoa (Chorizagrotis) inexpectata Alph. (Mém. Romanoff, IX, p. 158, Taf. XI, Fig. 8, 1897) (= *variegata* Wgnr.) (Taf. I, Fig. 1, ♂).
(Gen.-Armatur Taf. IV, Fig. 2.)

1 ♂ der typischen Form, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.
2 ♂♂ der Zwischenform (*pamiricola* Kozh.), aber viel dunkler, 1 vom gleichen Fundort und Datum, 1 von Mustangbhot, Mustang, 3800 m, 14. Aug. 1955.

Euxoa inexpectata Alph. **pseudadumbrata** n. forma (Taf. I, Fig. 2, ♀, Holotype).
(Gen.-Armatur Taf. IV, Fig. 1.)

Diese Form entspricht der Form *adumbrata* Ev. von *Chorizagrotis lidia* Cram. Es ist die Form ohne aufgehelltem Vorderrand und ohne Zapfenmakel. Die Rund- und Nierenmakel sind nicht aufgeheilt, sondern dunkel wie die Grundfarbe, nur braungelblich umrahmt. Sie erinnert auch sehr an die Form *nyctopis* Hps. von *E. lidia* Cram. aus Kaschmir.

Holotype: 1 ♀, Mustangbhot, Mustang, 3800 m, 14. August 1955.

Es ist wahrscheinlich, daß diese Art mit *Euxoa norvegica* Stgr. identisch ist.

Zentral-asiatisch, wahrscheinlich eurasiatisch.

Euxoa (s. str.) **islandica rossica** Stgr. (Stett. ent. Z., 1881, p. 419).

(Gen.-Armatur Taf. IV, Fig. 3 und 4.)

Zahlreiche ♂♂ und ♀♀, Mustangbhot/Mustang, Muktinath, Kehami, Penga, Ghilinggaon, Gargompa und Manangbhot/Gunsa. 1 ♀. August 1955.

Euxoa islandica rossica erutoides n. forma (Taf. I, Fig. 4, ♀, Paratype).

Entspricht der Form *eruta* Hb. von *Euxoa tritici* L. oder der typischen Form von *Eux. temera* Hb. gegenüber der Form *huebneri* Brsn. oder der

4) Anmerkung: Der Vorschlag Dr. Berio's in „Boll. Soc. entom. Ital.“, 1960, p. 77, den Namen „*Euxoinae*“ für die vorliegende Unterfamilie einzuführen, kann nicht angenommen werden, da die ICZN den Namen *Noctuidae* auf die offizielle Liste gesetzt hat (vgl. Opinion 450, p. 340, 1957). Selbst wenn dies nicht der Fall wäre, läge ein Verstoß gegen die Vorschriften der IRZN vor (vgl. CDZN, 1953, p. 53, Paragr. 46), und jetzt gegen die ICZN 1961, Art. 36. Demnach sind Namen aus der Gruppe der Familien-Namen nomenklatorisch koordiniert. Sie werden nicht durch ihre ursprüngliche taxonomische Definition, sondern durch die jeweilige Typus-Gattung interpretiert und infolgedessen fixiert. Im vorliegenden Fall muß es deshalb *Noctuidea*, *Noctuidae*, *Noctuinae* heißen.

Form *donzelii* B.-H. von *Eux. distinguenda* Led. Es ist, wie die oben beschriebene Form *pseudadumbrata* n. von *Euxoa inexpectata* Alph., die Form ohne aufgehellten Vorderrand und ohne Zapfenmakel. Sie scheint hier in Nepal zusammen mit der typischen Form ziemlich häufig vorzukommen. Die Genitalarmatur ist derjenigen der typischen Form absolut gleich. (Taf. IV, Fig. 5.)

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 20. Aug. 1955.

Paratypen: mehrere ♂♂ und ♀♀, vom gleichen Fundort und Datum sowie Penga, Ghilinggaon, Mustang, Gargompa, 4./20. Aug. 1955.

Diese Art ist eine der weitverbreitetsten *Noctuinae*-Arten im paläarktischen Asien.

Eurasiatisch.

Es handelt sich bei diesen Formen also gar nicht um Subspecies oder um ökologische Formen, geschweige denn um gute Arten, wie es von Autoren, welche diese Gruppen nicht kennen und uralte, irrige Auffassungen blind wiederholen, immer wieder behauptet wird. Wenn, erstens, bei diesen Arten richtige Rassen vorkommen, sind alle diese Formen, welche überall erscheinen können, wo die Art existiert, ebenso rassenmäßig beeinflusst, wie z. B. die ssp. *leucotera* Byt.-Salz von *Euxoa temera* Hb. Diese Arten sind ihrer Natur nach polymorph, und es ist ein Gesetz in dieser Gruppe, daß sie 2 Extrem-Formen besitzen, zwischen denen alle möglichen Übergänge vorhanden sind, wie z. B. bei *Euxoa tritici* L. und ihrer Form *eruta* Hb., *Euxoa distinguenda* Led. und ihrer Form *donzelii* B.-H., *Euxoa temera* Hb. und *huebneri* Brsn., *Euxoa segnilis* Dup. und *huebneroides* Brsn., *Euxoa agricola* B. und *osthelderi* Cti. und einer Anzahl weiterer Arten dieser Gruppe. Es handelt sich dabei in Wirklichkeit um parallele Variationen bei verwandten Arten, wie wir ein solches Beispiel bei den *Episema*-Arten beobachten können. Vgl. z. B. *Ep. glaucina* Esp., *tersa* Schiff., *grueneri* B., *haemapasta* Hps., *amasina* B.-H., *didymogramma* Brsn. usw. Alle Übergänge sind zwischen diesen einzelnen Formen vorhanden. Ähnliche Variationen sind auch bei den *Mythimna*-Arten zu sehen, wie z. B. bei *Myth. andereggii* B. und f. *cinis* Fr. bzw. f. *engadinensis* Mill., *Myth. sicala* Tr. und f. *scirpi* Dup., *Myth. alopecuri* B. und f. *syriaca* Osth. usw. Auch bei gewissen *Apamea*-Arten, wie bei *Ap. oblonga* Haw., *remissa* Hb., *unanimis* Hb. und bei *Mes. secalis* L., alles Variationen, welche ohne den geringsten Zweifel beweisen, daß es sich dabei jeweils nur um eine Art handelt. Eine andere Auffassung kann nur irreführen, weil der Leser, infolge dieser durch nichts begründeten Aufspaltung, keinen Überblick haben kann und die gemeinsamen Zusammenhänge nicht sieht.

Vgl. diesbezüglich:

Ch. Boursin: Lepidoptera, III, 4, pp. 188/189, 1925.

— — „Mitt. Münchn. ent. Ges.“, XXX, 1940, p. 480.

— — „Entomologist“, LXXXV, 1952, p. 132 ff.

— — „Zeitschr. f. Lep.“, II, 1952, 1, p. 49.

— — „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 44, 1959, p. 169, Taf. 16.

A. Fiori: „Boll. Ist. Entom. Univ. Bologna“, 1957, pp. 185/188, 1 Tafel.

F. Hartig: „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 21, 1936, pp. 42/43, Taf. II, Fig. 5

Euxoa hyperythra n. sp. (Taf. I, Fig. 3, ♂, Holotype).

♂, Fühler mit relativ dicker Geißel, ziemlich stark gezähnt und bewimpert, die Länge der Bewimperung den Durchmesser der Geißel erreichend.

Palpen dick und stark, dunkelbraun, die Stirnoberfläche deutlich überschreitend. Stirn, Scheitel, Halskragen, Pterygoden und Thorax dunkelbraun, leicht ins Rötliche übergehend und mit Haaren vermischt, deren Spitze grau ist. Brust und Beine gleich gefärbt.

Vorderflügel: Grundfarbe dunkelrötlich, etwas weinrötlich, auf welcher die Zeichnungen nur wenig hervortreten. Die Zeichnungsanlage ist vom Typus der Zwischenform der bekannten Variation bei den *Euxoa*-Arten, d. h. die Costa ist nicht aufgeheilt, und doch ist der Zapfenmakel durch eine feine schwarze Linie dargestellt. Die Querlinien sehr wenig gezeichnet; Rund- und Nierenmakel normal groß, schwarz umrahmt, letztere mit verdunkeltem Zentrum; Subterminallinie nur durch einige feine schwarze Striche zwischen den Adern angedeutet; Terminallinie schwarz; Fransen von der Grundfarbe, die Spitze grau.

Hinterflügel vollkommen verdunkelt, mit einer ziemlich breiten dunklen Terminalbinde, Diskoidalpunkt deutlich halbmondförmig vorhanden. Fransen grau, die der Abdominalfalte etwas ockerig.

Vorderflügel-Unterseite vollkommen verdunkelt, mit starkem Diskoidalpunkt und leichter Andeutung der Postmedianen.

Hinterflügel-Unterseite ebenfalls verdunkelt, aber heller als die der Vorderflügel. Ein starker Diskoidalpunkt, aber keine Andeutung der Postmedianen. Terminalbinde sehr schwach angegeben.

♀ unbekannt.

Spannweite: 42 mm.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Paratype: 1 ♂, vom gleichen Fundort und Datum, der Holotype gleich.

Genitalarmatur: (Taf. IV, Fig. 6.)

Steht derjenigen von *E. islandica rossica* Stgr. (Taf. IV, Fig. 3, 4 und 5) äußerst nahe. Unterscheidet sich von ihr nur durch die an ihrer Basis gegenüber der spitzen Ausdehnung des Sacculus nicht verschobene Harpe, d. h. daß beide zueinander regelmäßig verlaufen, und durch den Penis, dessen distaler, oberer Apex normal ist, also rechtwinklig erscheint, und nicht wie bei *islandica* Stgr., *oberthueri* Leech, *intracta* Wlk. an dieser Stelle etwas membranös und wie etwas schräg geschnitten, also konisch geformt aussieht.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese neue Art gehört zur Gruppe der *Euxoa oberthueri* Leech, *sibirica* B. (= *lapidosa* Graes.), *intracta* Wlk., *islandica* Stgr. und *zugmayeri* Brsn. und ist am nächsten mit *Euxoa islandica* Stgr. verwandt. Sie unterscheidet sich von ihr durch ihre eigentümliche dunkelrötliche Färbung, durch die bedeutend dickere Fühler-Geißel und stärkere Kammzählung und Bewimperung derselben, durch die merklich stärkeren und robusteren Palpen und durch die oben erwähnten Merkmale der Genitalarmatur. Im System ist sie zwischen *Euxoa islandica* Stgr. und *Euxoa zugmayeri* Brsn. zu stellen.

Euxoa amorphia n. sp. (Taf. I, Fig. 5, ♂, Holotype).

♂, Fühler ziemlich stark gezähnt und bewimpert, die Länge der Bewimperung den Durchmesser der Geißel nicht erreichend.

Palpen die Stirnoberfläche deutlich überragend, dunkelbraun gefärbt.

Stirn, Scheitel, Halskragen, Pterygoden und Thorax schmutzig gelblichbraun; die Basis des Halskragens deutlich heller, mit einer breiten, tief-schwarzen anteterminalen Linie.

Hinterleib schmutzig graubraun.

Vorderflügel mit der klassischen Zeichnung der Arten der *aquilina-distinguenda*-Gruppe. Grundfarbe braungelblich mit stark ausgeprägten subterminalen Pfeilfleckschatten, vordere Querlinie kaum wahrnehmbar, sowie der Medianschatten; die äußere Querlinie dagegen stark gezeichnet; Zapfenmakel vorhanden, dunkel umrahmt; Rund- und Nierenmakel von normaler Größe, heller als die Grundfarbe; Vorderrand deutlich aufgehellt, hellbraun; eine Subterminallinie fehlt; Fransen weißlich.

Hinterflügel schmutzig graubraun, mit einer breiten dunklen Terminalbinde und einem besonders stark ausgeprägten, mondförmigen Diskoidalpunkt; Fransen weißlich.

Unterseite der 4 Flügel schmutzig gelblichbraun, nur mit einer Andeutung der Postmedianlinie und der Diskoidalpunkte, jene der Hinterflügel besonders stark entwickelt.

♀ dem ♂ gleich.

Spannweite: 34/35 mm.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Paratypen: 3 ♂♂, 1 ♀, vom gleichen Fundort und Datum.

Genitalarmatur: (Taf. V, Fig. 7).

Vom klassischen Typus der *Euxoa*-Arten. Harpe normal lang; Ausdehnung des Sacculus relativ kurz, erreicht das Valvenende nicht; dieses Gebilde weist, wie bei vielen Arten der Gattung, eine gewisse Dyssymmetrie auf, indem dasjenige der linken Valve deutlich kürzer ist als das der rechten. Anschwellung an der Basis der Ausdehnung (zwischen dieser und der Harpe) ziemlich ausgeprägt und spitz. Uncus normal. Fultura inferior schildförmig, ziemlich breit, mit einer Einkerbung an ihrem oberen Teil. Clavus kaum zu sehen. Saccus normal. Penis von normaler Größe mit einem kleinen distalen Cornutus auf der Vesica.

Verwandschaftliche Beziehungen: Diese Art ist durch ihre schmutzig bräunlichgelbe Färbung, ihren plumpen und gedrungenen Habitus, vor allem durch den auf den Hinterflügeln besonders stark entwickelten Diskoidalpunkt sowie durch ihre ziemlich stark gezähnten Fühler charakterisiert. Sie ist vorläufig bei *Euxoa waltharii* Cti.-Drdt. einzureihen.

Euxoa hypochlora n. sp. (Taf. I, Fig. 6, ♀, Paratype).

♂, Fühler ziemlich stark doppeltgekämmt, die Länge der Kammzählungen den Durchmesser der Geißel deutlich überschreitend.

Palpen die Stirnoberfläche deutlich überragend, dunkelbraun.

Stirn und Scheitel braun, Halskragen, Pterygoden und Thorax grau-grünlich.

Hinterleib von der gleichen Farbe, Afterbüschel ockerig.

Vorderflügel dunkel grau, leicht ins Grünliche übergehend; Zeichnungsanlage wie bei *Euxoa decora* Schiff., aber schärfer, besonders die Querlinien; Zapfenmakel fehlt oder ist kaum wahrnehmbar; Rund- und Nierenmakel von normaler Form und Größe, heller als die Grundfarbe. Fransen etwas heller.

Hinterflügel vollkommen verdunkelt, der Diskus etwas aufgehellte, mit dunkler Terminalbinde und Angabe des Diskoidalpunktes. Fransen weißlich.

Vorderflügel-Unterseite verdunkelt, mit nur leichter Angabe der Nierenmakel und der Postmediane.

Hinterflügel-Unterseite schmutzig weißlich, mit leichter, dunkler Terminalbinde und verdunkeltem Vorderrand, auf welchem die Adern stark dunkel hervortreten. Diskoidalpunkt wenig angedeutet.

♀ dem ♂ gleich, aber mit bedeutend schärferen Zeichnungen und mehr grünlicher Farbe. Auf der Hinterflügel-Unterseite Diskoidalpunkt und Postmediane stark gezeichnet.

Spannweite: 35/40 mm.

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 20. Aug. 1955.

Paratypen: 1 ♂, 2 ♀♀, vom gleichen Fundort, 12., 19. und 20. August 1955; 1 ♀, Mustang, 3800 m, 14. August 1955.

Außer in Nepal kommt diese Art merkwürdigerweise in Afghanistan, Paghman-Gebirge bei Kabul, und in Ferusch Tagan (Khinjan-Tal) (Klapperich u. E. u. A. Vartian leg.) vor⁵⁾. Daher halte ich es für angebracht, die afghanische Rasse der Art hier zu charakterisieren:

***Euxoa hypochlora* n. sp. *afghanica* n. ssp.**

Unterscheidet sich von der typischen Rasse aus Nepal lediglich durch ihre blässere Farbe und die nicht so scharf ausgeprägten Zeichnungen. Die Genitalarmatur ist genau gleich.

Holotype: 1 ♂, Paghman-Gebirge, bei Kabul (Afghanistan), 3000 m, 28. Aug. 1953 (Coll. Klapperich).

Paratypen: 1 ♀, Ferusch Tagan (Khinjantal) (Afghanistan), 1900 m, 25. September 1952 (Coll. Klapperich).

16 Exemplare beider Geschlechter, Paghman-Geb. (Afghanistan), 2100 m, 20./30. Juli, 1./9. August 1962 (E. u. A. Vartian leg.) (Coll. Vartian, Naturhist. Museum, Wien, und Boursin).

Genitalarmatur: (Taf. V, Fig. 8).

Valven relativ lang, mit normal entwickelter Corona. Harpe ebenfalls normal, die Ausdehnung des Sacculus dagegen außergewöhnlich lang und dick, stumpf endend und das Valvenende erreichend.

⁵⁾ Vgl. „Beiträge Naturk. Forsch. SW.-Deutschl.“, Bd. XIX, 3, pp. 375/376, Karlsruhe, 1961.

Keine Anschwellung an der Basis der Ausdehnung, welche gegenüber der Harpe schräg liegt. Uncus relativ kurz. Fultura inferior relativ schmal und länglich, mit einer deutlichen Einkerbung an ihrem oberen Teil. Clavus winzig klein. Saccus normal. Penis relativ kurz, mit 1 bzw. 2 distalen kleinen Cornuti und einer feinen, körnigen Chitinisierung der Vesica.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese Art erinnert äußerlich sehr an *Euxoa tibetana* Moore, aus Kaschmir und Ladak, unterscheidet sich von ihr aber sofort durch ihre Genitalarmatur, namentlich durch die stark verlängerte Ausdehnung des Sacculus, während diese bei *tibetana* Moore normal lang und spitz ist, d. h. ungefähr wie bei *Euxoa decora* Schiff. Die Fühler der neuen Art sind auch etwas schwächer gekämmt als bei *tibetana* Moore. *Euxoa hypochlora* n. sp. ist vorläufig bei dieser einzureihen.

Das Vorkommen dieser Art in Nepal und in Afghanistan ist besonders interessant. Es handelt sich hier sehr wahrscheinlich um eine Art, deren Heimat, wie bei *Ochropleura herculea* Cti.-Drdt. und anderen, das Gesamtgebiet: Zentral-Himalaya-Kaschmir-Pamir ist, und auf ein besonderes Ausbreitungszentrum schließen läßt, wie ich es in meiner Arbeit über die „Deutsche Afghanistan-Expedition 1956“ der Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe 1961, bereits angegeben habe⁵). Ich glaube nicht, daß sie viel weiter nach Westen vordringt als von ihrem bekannten Gebiet in Afghanistan, dagegen nach Osten sehr wahrscheinlich bis Sikkim und Bhutan.

Scotia fraterna Moore (Lep. Atkinson, p. 116, 1882) (Taf I, Fig. 7, ♂, 8, ♀). (Gen.-Armatur Taf. V, Fig. 9.)

2 ♂♂, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

1 ♂, Mustangbhot, Muktinath, 3500 m, 5. Aug. 1955.

1 ♂, Mustangbhot, Tagsa, 4300 m, 24. Aug. 1955.

1 ♂, Mustangbhot, östlich Tange, 4400 m, 23. Aug. 1955.

1 ♀, Mustangbhot, Gargompa, 4000 m, 13. Aug. 1955.

1 ♂, Manangbhot, Naur-Horn, 4300 m, 23. Juni 1955.

Diese aus dem Sikkim beschriebene Art ist keine Form bzw. Subspecies von *clavis* Hfn. (*corticea* Schiff.), sondern eine gute Species, welche sich von *clavis* Hfn. durch ihre kleinere Gestalt (30/32 mm), ihre etwas violett-kupferige Farbe, ihren starken Sexual-Dimorphismus und ihre Genitalarmatur deutlich unterscheidet.

Himalayanisch.

Scotia segetum Schiff. (Syst. Verz. Wiener Gegend, pp. 81, 252, ff. 3 a, b [1775]).

1 ♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Eurasiatisch.

Ochropleura (Dichagyris) despecta Drdt. (SEITZ-Suppl., III, p. 59, Taf. 7 h, 1933).

calamoxantha n. ssp. (Taf. I, Fig. 9, ♂, Holotype).

Unterscheidet sich von der typischen Form aus Zentral-Asien (Issykkul, Dscharkent, Ak-su, Thian-Schan) durch ihre ausgesprochene strohgelbe Farbe und ihre zeichnungsarmen Vorderflügel. In Zentral-Asien kommen auch stellenweise gelbe Exemplare vor, die aber mehr ockergelblich sind. Die Genitalarmatur ist derjenigen der typischen Form absolut gleich. (Vgl. Taf. V, Fig. 10 und 11.)

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 12. VIII. 55.

Paratypen: 1 ♀, Mustangbhot, Tagsa, 4300 m, 26. VIII. 55; 1 ♂, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 12. VIII. 55.

Ochroleura despecta calamoxantha capnista n. forma (Taf. I, Fig. 10, ♂, Holotype).

Aus Kehami und aus Manangbhot liegen mir je ein ♂ einer sehr verdunkelten Form dieser Rasse vor, welche ich nicht besser charakterisieren kann, als zu sagen, daß sie an gewisse Exemplare von *Euxoa culminicola* Stgr. sehr erinnert. Die Art scheint also in der Farbe sehr zu variieren.

(Gen.-Armatur Taf. V, Fig. 12.)

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 12. VIII. 55.

Paratype: 1 ♂, Manangbhot, Manang, 3493 m, 29. VII. 55.

Zentralasiatisch.

Ochroleura (s. str.) **herculea** Cti.-Drdt. (SEITZ-Suppl., III, p. 64, Taf. 8 e, 1933) (Taf. I, Fig. 11, ♀).⁶⁾

2 ♂♂, 3 ♀♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

1 ♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Die Exemplare aus Nepal sind etwas kleiner als diejenigen von Kashmir und Afghanistan (leg. Klapperich), sonst ist der Habitus und die Genitalarmatur (Taf. VI, Fig. 14 und 15) ganz gleich. Letztere ist von der äußerlich sehr ähnlichen *Ochr. flammatra* Schiff. (Taf. VI, Fig. 13) ganz verschieden.

Himalayanisch.

Protexarnis confinis Stgr. (Stett. ent. Zeit., 1881, p. 422, und IRIS, XXXVI, 1922, Taf. III, Fig. 7, 8).

(Genitalarmatur Taf. VI, Fig. 16.)

1 ♂, Mustangbhot, Mustang, 3800 m, 14. Aug. 1955.

Protexarnis confinis Stgr., f. **persica** Stgr. (IRIS, IX, p. 243, 1896, und IRIS, XXXVI, 1922, Taf. III, Fig. 17, 18)⁷⁾

2 ♂♂, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

1 ♀, Mustangbhot, östlich Tange, 4400 m, 23. Aug. 1955.

⁶⁾ Vgl. Boursin „Contribution to the knowledge of the ‚Agrotidae-Trifinae‘ of Kashmir“ in „Bull. Sté Fouad Ier Entom.“, XXXVIII, 1954, p. 84, Taf. I fig. 1 und 11.

⁷⁾ Vgl. Boursin „Die ‚Agrotis‘-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten“ in „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 1955, pp. 231/233, Taf. 22 u. 23.

1 ♂, Mustangbhot, Mustang, 3800 m, 14. Aug. 1955.

1 ♂, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug. 1955.

Protexarnis confinis Stgr. **anthracina** n. ssp. (an bona sp.?) (Taf. I, Fig. 14, ♂, Holotype).

Von Jargeng-Khola liegt mir ein sehr eigenartiges Exemplar vor, das sich von den anderen aus Mustang, Penga, Tange und Ghilinggaon durch ihre viel kleinere Gestalt (33 mm), vor allem aber durch ihre sehr dunkle, fast schwärzliche Grundfarbe unterscheidet, wobei das Basal- sowie das Postmedianfeld besonders dunkel und bindenartig auftreten. Die Genitalarmatur (Taf. VI, Fig. 18) zeigt einige Verschiedenheiten gegenüber derjenigen der typischen Form, indem der Digitus kürzer ist, der clavusartige Lappen des Sacculus der rechten Valve weniger entwickelt, die Extremität der halb freiliegenden Ausdehnung des Sacculus (Extension of Sacculus von Pierce) etwas länger und spitzer und die chitinisierten Teile des Penis mehr sklerotisiert sind. Erst das Auffinden weiteren Materials wird es erlauben, diese Unterschiede besser beurteilen zu können.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Jargeng-Khola, 4000 m, 30. Juli 1955.
Eurasiatisch.

Rhyacia mirabilis Brsn. **nepalensis** n. ssp. (Taf. I, Fig. 12, ♂, Holotype).

(Bonn. Zool. Beitr., 3/4, 1954, p. 260, Taf. IV, Fig. 20/23, und Taf. XII, Fig. 64.)

Unterscheidet sich von der prächtig blaugrün-glänzenden typischen Rasse aus Südwest-China durch ihre kleinere Spannweite (37 mm) und durch ihre matte, bleigraue, mit Trübgelb vermischte Grundfarbe, die diese Rasse sehr an gewisse Exemplare von *Scotia simplonia* Schiff. erinnern läßt. Die Genitalarmatur ist derjenigen der typischen Form absolut gleich. (Abgeb. Taf. VII, Fig. 19 und 20.)

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, östlich Tange, 4400 m, 23. Aug. 1955.

Paratype: 1 ♂, Mustangbhot, östlich Tange, 4400 m, 23. Aug. 1955.

Etwas gelblicher als die Holotype.

Westchinesisch-himalayanisch.

Diarsia stictica viaria Swinh. (P. Z. S., 1889, p. 412).

1 ♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Westchinesisch-himalayanisch. Geht nach Westen bis nach Afghanistan (Nuristan).

Diarsia ? orophila Brsn. (Bonn. Zool. Beitr., 3/4, 1954, p. 235, Taf. III, Fig. 10, 11, und Taf. VIII, Fig. 20).

1 sehr abgeflogenes ♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955, das vorläufig nicht näher bestimmt werden konnte.

Westchinesisch-himalayanisch.

Amathes agalma Pglr. (IRIS, XII, p. 289, Taf. VIII, Fig. 7, 1900) (Taf. I, Fig. 15, ♂).

Mehrere ♂♂ und ♀♀, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug. 1955.

Leware, 1500 m, 1 ♂, 16. Sept. 1955.

Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

***Amathes lobbichleri* n. sp.** (Taf. I, Fig. 16, ♂, Holotype).

♂, Fühler sehr fein und kurz bewimpert, die Länge der Bewimperung kaum die Hälfte der Geißel erreichend.

Palpen mit braunrötlichen, schuppigen Haaren versehen, das 3. Glied äußerst kurz.

Stirn und Scheitel mit dunkelbraun-rötlichen Haaren bedeckt.

Halskragen braun-rötlich, dem Außenrand zu mit abwechselnd weißen und dunkel-violett-braunen Haaren versehen; Pterygoden braunrötlich, mit schwarzen schuppigen Haaren vermischt; Thorax von der gleichen Farbe; Hinterleib bräunlich.

Vorderflügel braun-rötlich, der Vorderrand stark aufgehellte. In ihrer Farbe und Zeichnungs-Anlage sieht diese Art täuschend ähnlich aus wie *Amathes consanguinea* Moore oder *Amathes mandarina* Leech und erinnert auch an *Amathes stupenda* Butl.; von den ersteren unterscheidet sie sich hauptsächlich durch ihre etwas breiteren Vorderflügel und von *stupenda* Butl. durch ihre weniger helle Costa und ihre vollkommen verdunkelten Hinterflügel. Der größte Unterschied liegt aber in der Genitalarmatur.

♀ unbekannt.

Spannweite: 47/48 mm.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Paratypen: 1 ♂, vom gleichen Fundort und Datum. 2 ♂♂, Tukucha, 2556 m, 8. und 10. Sept. 1955.

Genitalarmatur: (Taf. VII, Fig. 22).

Diese Genitalarmatur zeigt eine sehr interessante Modifikation, einerseits gegenüber dem normalen Typus der *Amathes*-Armaturen (vgl. Taf. VII, Fig. 23, *Amathes c-nigrum deraiota* Hps., Fig. 24, *Amathes kollari* Led., und Fig. 21, *Amathes stupenda* Butl.) und gleichzeitig einen Übergang zu den Armaturen von *Am. mandarina* Leech (Taf. VIII, Fig. 25) und *Am. consanguinea* Moore (Taf. VIII, Fig. 26), welche letzteren Art *lobbichleri* äußerlich täuschend ähnlich aussieht. Hier ist auch gleich zu bemerken, daß *consanguinea* Moore einen sehr interessanten Übergang zu der sonst sehr schwer deutbaren Armatur von *Amathes renalis* Moore (*subpurpurea* Leech) (Taf. VIII, Fig. 27) bildet, welche noch viel stärkere Modifikationen zeigt und doch unzweideutig zu dieser Gruppe gehört. Die Armatur von *Am. lobbichleri* n. sp. unterscheidet sich von den normalen *Amathes*-Armaturen durch den außerordentlich stark entwickelten Pollex, den stark reduzierten Cucullus, die viel mehr ausgeprägte Corona mit starken Borsten, die stärkere Harpe, welche spitz endet und den Valvenvorderrand etwas überschreitet. Der Saccus ist stark entwickelt, und die Fultura inferior trägt in der Mitte einen ziemlich großen taschenförmigen Auswuchs. Der Penis ist relativ groß, stark dorsoventral gebogen und in seiner Beschaffenheit kommt er derjenigen von *Am. mandarina* Leech und *consanguinea* Moore

am nächsten. Er unterscheidet sich von denen der normalen *Amathes* durch das Fehlen der starken Carina Penis am unteren Rand des Sinus. Diese ist hier auf einem kaum wahrnehmbaren kleinen Zahn reduziert.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Nach der Gesamtheit ihrer Merkmale ist diese Art zwischen *Am. stupenda* Butl. und *Am. mandarina* Leech zu stellen. Herrn F. Lobbichler, dem verdienstvollen Zoologen der Nepal-Expedition, freundlichst gewidmet. Sie ist eine der interessantesten Entdeckungen der ganzen Ausbeute.

***Amathes tenuis* Butl.** (Ill. Het. Brit. Mus., VII, p. 57, Taf. 127, Fig. 18, 1889).

(Taf. I, Fig. 18, Original-Type von Butler!)

***nepalensis* n. ssp.** (Taf. I, Fig. 17, ♂, Holotype).

Unterscheidet sich äußerlich von der Type aus Kangra (Punjab) (abgeb. Taf. I, Fig. 18) durch ihre kleinere Gestalt, ihre bedeutend dunklere Grundfarbe, die besonders großen Rund- und Nierenmakeln und durch die dunkleren Hinterflügel, auf welchen der Diskoidalpunkt besonders stark hervortritt. Die Genitalarmatur des nepalesischen ♂ (abgeb. Taf. IX, Fig. 29) unterscheidet sich von der der Type von *tenuis* Butl. (abgeb. Taf. IX, Fig. 28) nur durch die mehr spitzen und etwas anders geformten Valvenenden sowie durch die etwas kürzere Harpe. Wie mir Herr W. H. T. Tams, der das nepalesische Exemplar zur Kontrolle gehabt hat, mitteilt, zeigt es gegenüber der Type von *tenuis* Butl. keine strukturellen Merkmale, und in Ermangelung eines zahlreicheren Materials ist es vorläufig unmöglich, die Nepal-Exemplare anders zu betrachten als eine ssp. von *tenuis* Butl.

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

Paratype: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Datum. Dieses ♀ ist noch kleiner als das ♂ (30 mm).

Himalayanisch.

***Amathes forsteri* n. sp.** (Taf. I, Fig. 19, ♂, Holotype).

♂, Fühler äußerst fein und kurz bewimpert.

Palpen die Stirnoberfläche deutlich überragend, braun rötlich, mit langen nach vorne gerichteten struppigen feinen Haaren.

Stirn, Scheitel, Halskragen, Pterygoden und Thorax mit dunkel braunrötlichen struppigen Haaren bedeckt. Hinterleib braun rötlich.

Vorderflügel: dunkel braunrötlich wie geronnenes Blut. Querlinien praktisch fehlend; Zapfenmakel sehr schwach angedeutet, lang und spitz, nur dunkel umrahmt; Vorderrand bis zum Postmedianfeld breit heller als die Grundfarbe, hellbraun; Rund- und Nierenmakel gut sichtbar, von der gleichen Farbe wie der Vorderrand; die Zelle sonst, beiderseits der Rundmakel, bedeutend dunkler als die Grundfarbe, braunschwärzlich und sich scharf abhebend; Subterminalraum sich vom übrigen Teil des Flügels als eine schmale, etwas hellere Binde differenzierend; Fransen braunrötlich, leicht gescheckt.

Hinterflügel schmutzig rötlichgrau, am Rand leicht verdunkelt und mit Angabe des Diskoidalpunktes, welcher sehr klein ist.

Vorderflügel-Unterseite braunrötlich, hauptsächlich am Vorderrand, zeichnungslos.

Hinterflügel-Unterseite gleich gefärbt, mit leichter Angabe der Postmedianen und des Diskoidalpunktes.

♀ unbekannt.

Spannweite: 31 mm.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Gunsu, 3700 m, 5. Juli 1955.

Genitalarmatur: (Taf. IX, Fig. 31).

Vom gleichen allgemeinen Bau wie die der Arten *tenuis* Butl. (Taf. IX, Fig. 28), *destituta* Leech (Taf. IX, Fig. 30), *homochroma* Hps., unterscheidet sich von diesen durch den langen und spitzen Pollex, die sehr kurze Harpe, welche den Valvenvorderrand nicht überschreitet, vor allem aber durch die Fultura inferior, welche, kurz nach der Basis eingeschnürt, sich dann in einer langen und stark chitinierten Spitze fortsetzt und wie die Spitze eines Helmes aussieht. Saccus kurz. Penis klein, seine Armatur besteht nur aus einer kurzen und schmalen, mit Zähnen bespiketen, distal gestellten chitinierten Leiste.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese interessante Art erinnert äußerlich an eine *Euxoa*-Art der *hastifera*-Gruppe, mit dunkelrötlicher Grundfarbe und aufgehelltem Vorderrand, aber mit kürzeren und breiteren Flügeln und gedrungenerem Habitus. Durch die Beschaffenheit ihrer Genitalarmatur und besonders durch die Valvenform erinnert sie schon, wie die nachstehend beschriebene neue Art *hemitragidia* n. sp. und *Amathes retracta* Hps., an die Arten der Gattung *Raddea* Alph. Sie muß nach der *tenuis* Butl.- und der *isochroma* Hps.-Gruppe gestellt werden, und zwar nach *Amathes pyrrhothrix* Brsn.

***Amathes hemitragidia* n. sp.** (Taf. I, Fig. 20, ♂, Holotype).

♂, Fühler fein bewimpert, die Länge der Bewimperung dem Durchmesser der Geißel gleichkommend, die Bewimperungen voneinander mit ziemlichem Abstand stehend, die Geißel selbst ziemlich stark gezähnt.

Palpen mit sehr langen, nach vorne gerichteten, braun-rötlichen Haaren, das 3. Palpenglied bräunlich.

Stirn mit sehr langen schokoladebraunen und braungelblichen Haaren versehen, letztere an den Seiten; Scheitel mit sehr langen dunkelbraun-violetten Haaren.

Halskragen an der Basis von der gleichen Farbe wie die Haare des Scheitels, dann abwechselnd mit einem breiten Feld von graublauen Schuppen und der Außenrand mit sehr langen gelblich-braunen Haaren versehen, deren Spitze weißlich ist. Pterygoden und Thorax mit sehr langen dunkel braunvioletten Haaren. Hinterleib bräunlich.

Vorderflügel dunkelrötlichbraun, wie geronnenes Blut, die Costa stark aufgeheilt, besonders an der Basis, dem Apex zu allmählich dunkler werdend. Fast alle Querlinien fehlen; Zapfenmakel hellgelblich; die ganze Zelle

mit Ausnahme der Rund- und Nierenmakel dunkelschwarzbraun ausgefüllt; Randmakel von der gleichen Farbe wie die Costa und die Zapfenmakel, sehr schmal, schräg liegend und in die Costa offen übergehend, mit einem kleinen dunklen Punkt in der Mitte; Nierenmakel normal groß, aber relativ schmal, halbmondförmig und mit dunklem Zentrum; Medianschatten fehlt; äußere Querlinie wenig angedeutet; Postmedianraum wie die Grundfarbe, etwas dunkler; Subterminallinie gut sichtbar, dunkel angedeutet; Subterminalraum stark mit blauviolettten Schuppen überstreut; Fransen bräunlich.

Hinterflügel gelblichbraun, mit starker dunkler Terminalbinde; Diskoidalpunkt kaum sichtbar.

Vorderflügel-Unterseite vollständig verdunkelt, mit einem Stich ins Ockerige, die Nierenmakel dunkler, sonst zeichnungslos.

Hinterflügel-Unterseite gelblichbraun erscheinend, die Basis und der Diskus aufgehellt, der äußere Teil stark verdunkelt; Diskoidalpunkt vorhanden.

♀ unbekannt.

Spannweite: 31/34 mm.

Holotyp: 1 ♂, Manangbhot, Jargeng-Khola, 4000 m, 30. Juli 1955.

Paratypen: 3 ♂♂ vom gleichen Fundort, Datum und Höhe, etwas abgeflogen und mit nicht so ausgeprägten Zeichnungen wie die Holotype.

Genitalarmatur: (Taf. X, Fig. 32).

Vom gleichen Bau wie die der vorigen Art (Taf. X, Fig. 31), der Pollex bedeutend kürzer und spitzer, die Harpe schmäler, nicht so dick, stark nach außen gebogen und den Valvenrand nicht überschreitend. Fultura inferior sehr eigenartig gebaut, die Fultura selbst klein und schildförmig, ihr Ober- teil (Fultura superior) ist aber in ein sehr eigenartiges, stark chitiniertes Gebilde umgewandelt, das wie das Gehörn der „Himalaya-Ziege“, des Thar, *Hemitragus jemlaicus*, oder auch des „Schapu“, (*Ovis vignei*), täuschend ähnlich aussieht, welches am Außenrand mit kurzen Zähnen sägeförmig ausgerüstet ist, was die Ähnlichkeit mit diesem Gehörn noch verstärkt. Dieses Gebilde bildet ferner einen sehr interessanten Übergang zu jenem, welches bei der nächstverwandten Art, *Amathes retracta* Hps., aus Sikkim (Taf. IX, Fig. 33) zu sehen ist und welche eine ähnliche Konstruktion aufweist. Saccus normal. Penis vom gleichen Bau wie die anderen Arten der Gruppe, mit einer distal gelegenen, stark chitinierten, aber sehr dünnen und schmalen, mit kurzen Zähnen ausgestatteten, sägeblattartigen Leiste, welche sich rückwärts und extern unten am Außenrand des Sinus Penis fortsetzt.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese sehr schöne Art, welche äußerlich wie eine *Erebophasma* Brsn. aussieht, aber strukturell eine echte *Amathes* Hb. ist, muß zwischen die vorige Art, *Amathes forsteri* n.sp. und *Amathes retracta* Hps. gestellt werden. Diese Gruppe scheint im Himalaya an Arten von diesem Habitus sehr reich zu sein, und eine größere Anzahl davon ist dort sicher noch zu erwarten.

Erebophasma satanas n. sp. (Taf. I, Fig. 21, ♂, Holotype).

♂, Fühler sehr lang doppelt gekämmt, wie bei *E. vittata* Stgr.

Palpen: die beiden ersten Glieder mit sehr langen, nach vorne braunrötlichen gerichteten Haaren, das 3. Palpenglied bräunlich.

Stirn und Scheitel mit sehr langen gelblich-braunen Haaren versehen.

Halskragen an der Basis dunkelbraun, dann breit grau-weißlich und die Extremität tief schwarz-braun gefärbt. Pterygoden und Thorax mit sehr langen und feinen hellbraunen Haaren bedeckt.

Hinterleib bräunlich.

Vorderflügel von der gleichen Zeichnungslage wie die anderen Arten der Gattung, *vittata* Stgr., *haematina* Brsn. und *subvittata* Cti., und dunkelrötlichbraun, wie geronnenes Blut, gefärbt, eine Farbe, welche im Himalaya-Gebiet bei sehr vielen Arten von verschiedenen Gattungen zu beobachten ist; Costa, Cubitus, Rund- und Nierenmakel stark aufgehellte und auf der Grundfarbe scharf hervortretend; alle Querlinien fehlen, mit Ausnahme der Subterminallinie; Zapfenmakel fehlt ebenfalls; Rundmakel nur als eine kurze und schmale, schrägliegende gelbliche Makel angedeutet; Nierenmakel klein und schmal; Subterminallinie dunkler gezeichnet; Subterminalraum wie die Grundfarbe; Terminallinie schwärzlich; Fransen lang, wie die Grundfarbe.

Hinterflügel dunkelbraun, die Basis kaum aufgehellte; Diskoidalpunkt fehlt.

Vorderflügel-Unterseite vollständig verdunkelt, zeichnungslos.

Hinterflügel-Unterseite wie die der Vorderflügel, der Vorderrand bis zur Zelle dunkler.

♀ unbekannt, sehr wahrscheinlich mit flugunfähigen Flügeln.

Spannweite: 31/32 mm.

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

Paratype: 1 ♂, vom gleichen Fundort und Datum, stark abgeflogen.

Genitalarmatur: (Taf. X, Fig. 36).

Vom gleichen Typus wie die der *Erebophasma haematina* Brsn. (Taf. X, Fig. 34) und *E. subvittata* Cti. (Taf. X, Fig. 35). Unterscheidet sich von diesen durch den kleineren und schmaleren Uncus, die kürzeren Valven, welche am Ende nicht so stark gegabelt sind, der untere Lappen kürzer als der obere. Der größte Unterschied liegt aber bei der Fultura inferior, welche ein langes Dreieck bildet, etwa wie bei *E. vittata* Stgr. (Taf. X, Fig. 37), aber viel größer und stärker, besonders an der Basis. Penis vom gleichen Bau wie bei *E. haematina* Brsn. und *subvittata* Cti., aber viel stärker dorsoventral gebogen und mit langem und spitzem schnabelartigen chitinierten Fortsatz endend. Diese Armatur unterscheidet sich noch mehr von der von *E. vittata* Stgr., durch den schmaleren Uncus, die viel längeren Valven und durch die Form und Ausrüstung des Penis, wobei die distale, chitinierte runde Scheibe bei *vittata* Stgr. hier gänzlich fehlt.

Verwandschaftliche Beziehungen: Diese sehr interessante neue Art (die vierte dieser Gattung) ist etwas kleiner als *vittata* Stgr. und *haematina* Brsn., aber bedeutend größer und dunkler als *subvittata* Cti.

und ohne die hellen Striche, welche diese Art aufweist. Sie ist vorläufig am Ende der Gattung vor *E. vittata* Stgr. zu stellen.

***Perissandria sheljuzhkoii* n. sp.** (Taf. II, Fig. 31, ♂, Holotype, Fig. 32, ♂, Paratype, Fig. 33, ♀, Paratype).

♂, Fühler sehr stark und lang doppeltgekämmt, die vordere Kammzählung ca. $\frac{1}{3}$ länger als die hintere, die Länge der letzteren den Durchmesser der Geißel ungefähr zweimal überschreitend.

Palpen dunkel graubraun, die Stirnoberfläche deutlich überragend, mit langen nach vorne gerichteten Haaren.

Stirn bräunlich, mit liegenden Schuppen und Haaren bedeckt; Scheitel mit einem stark hervortretenden Schopf von langen dunkelbraunen Haaren. Halskragen, Pterygoden und Thorax bräunlich.

Hinterleib graubraun.

Vorderflügel dunkel graubraun, die Querlinien wenig hervortretend; an der Basis eine kurze, schwärzliche und spitze Fascia, welche in der Submedianfalte liegt und sehr ausgeprägt ist; Zapfenmakel fehlt; Rundmakel rund, gut sichtbar, von weißgrünlichen Schuppen umgeben; Nierenmakel weniger angedeutet, und zwar nur an ihrer Innenseite, welche gleichfalls durch weißgrünliche Schuppen gezeichnet ist, nach außen aber unbegrenzt; die Zelle beiderseits der Rundmakel bedeutend dunkler als die Grundfarbe, so daß sie als ein dunkles Dreieck erscheint; Subterminallinie nur durch eine Reihe winzig hellerer Fleckchen angedeutet; Terminallinie hell; Fransen wie die Grundfarbe.

Hinterflügel vollkommen verdunkelt, zeichnungslos, Diskoidalpunkt kaum sichtbar. Fransen etwas heller grau.

Vorderflügel-Unterseite vollkommen verdunkelt, mit kaum einer Andeutung der Nierenmakel.

Hinterflügel-Unterseite ebenfalls verdunkelt, besonders am Vorderrand, der Diskus etwas heller; eine leichte Andeutung des Diskoidalpunktes und der Postmedianlinie.

♀ beflügelt⁸⁾, merklich kleiner und mit schärferen Zeichnungen.

Spannweite: ♂, 30/33 mm. ♀, 28/29 mm.

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug. 1955.

Paratypen: Zahlreiche ♂♂, vom gleichen Fundort, sowie: Penga, Gargompa, Kehami, Mustang, östlich Tange, Tagsa, Tukucha und Dana, 1420 m, 12. Sept. 1955 (1 ♂).

2 ♀♀, Mustangbhot, Gargompa, 4000 m, 13. Aug. 1955.

Genitalarmatur: (Taf. X, Fig. 39).

Vom allgemeinen Bau der *Perissandria dizyx* Pglr. (Taf. X, Fig. 38). Uncus etwas spitzer und mit nicht so viel Haaren, die Spitze mit nur einigen Borsten. Valven viel breiter und gerade, nicht gebogen, enden scharf vier-eckig abgeschnitten; ebenfalls gerade und nicht rechtwinklig gebogen, distal

⁸⁾ Vgl. Boursin, „Die Noctuinae-Arten aus Dr. h. c. H. Hönes China-Ausbeuten“ in „Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen“ (Bericht Nr. 1170), 1963, p. 80.

gerichtet und den Valvenvorderrand deutlich überschreitend; Processus inferior senkrecht scharf endend; Fultura inferior schildförmig, etwas herzförmig, mit einer tiefen Einkerbung an ihrem oberen Teil; Saccus sehr lang, bedeutend länger als bei *dizyx* Pglr., spitz endend. Penis mit einer kurzen und ziemlich breiten, mit Dörnchen bedeckten, distal gestellten, stark chitinierten Leiste und mit einer ziemlich starken Körnung der Vesica versehen.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese interessante neue *Perissandria* mit beflügeltem ♀^s) erinnert äußerlich sehr an die ssp. *styx* Brsn. von *Perissandria dizyx* Pglr. aus Südwest-China. Unterscheidet sich aber von ihr durch ihr eintönigeres und dunkleres Aussehen, mit viel weniger grünen Schuppen, besonders beim ♀, durch ihre viel stärker doppelt-gekämmten Fühler und durch die oben geschilderten Merkmale der Genitalarmatur. Sie muß zwischen dieser und *Perissandria adornata* Cti.-Drdt. gestellt werden.

***Perissandria brevirmi* Hps. (Moths India, II, p. 183, 1894).**

(Taf. II, Fig. 22 bis 30.)

Zahlreiche ♂♂ und ♀♀:

Mustangbhot, Mustang, 3800 m, 14. Aug. 1955.

Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 12./20. Aug. 1955.

Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

Manangbhot, Manang, 3493 m, 29. Juli 1955.

Meines Wissens war diese Art nur nach der einzigen Type im Brit. Museum (aus Murree, Punjab) bekannt. Sie ist außerordentlich variabel; neben schwach gezeichneten Exemplaren wie die Type (Taf. II, Fig. 25, 26, 27) gibt es ganz zeichnungslose Stücke (Fig. 28), aber auch sehr scharf gezeichnete (Fig. 22) (*eugrapha* f. n.) (Holotype: Manangbhot, Manang, 29. Juli 1955) und auch Übergänge davon zu der Mittelform (Fig. 23 u. 24). Die ♀♀ sind beflügelt, es gibt einen ziemlich starken Sexual-Dimorphismus, da das ♀ etwas kleiner ist und deutlichere Zeichnungen zeigt, wobei die Rund- und Nierenmakel deutlich hell hervortreten (Fig. 28 und 29). Es gibt aber auch zeichnungslose ♀♀ (Taf. II, Fig. 30).

Genitalarmatur: (Taf. X, Fig. 40).

Uncus kurz und fingerförmig, wie in dieser Gattung üblich, mit einer dicken Behaarung bis zur Spitze versehen. Valven sehr kurz und breit, etwas rechtwinklig endend, aber an den Ecken abgerundet; Harpe kurz und dick, nach außen gebogen und den Valvenrand knapp erreichend; Fultura inferior sehr breit, aber in der Höhe schmal, an ihrem oberen Teil ausgebuchtet und in der Mitte mit einem winzigen taschenförmigen Fortsatz versehen; Saccus relativ stark und lang; Penis relativ groß und dick, seine Ausrüstung besteht aus einer kleinen, mit Zähnchen gespickten, distal gelegenen chitinierten Leiste und aus einer gewellten, ziemlich stark sklerotisierten Körnung der Vesica. Bei den vielen Formen der Art bleibt die Genitalarmatur gleich.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese Art ist durch ihr braunes, meist eintöniges Aussehen und ihre nur kurz doppeltgekämmten Fühler leicht zu erkennen. Sie ist am Ende der Gattung *Perissandria* Warren zu stellen, und zwar nach *Per. adornata* Cti.-Drdt., von welcher sie sich durch ihre braune Färbung, ihre Fühler und ihre Genitalarmatur (Armatur von *adornata* Cti.-Drdt. abgeb. Taf. X, Fig. 41) sehr stark unterscheidet.

Himalayanisch.

HADENINAE

***Discestra furca* Ev.** (Bull. Soc. Nat. Mosc., 1852, I, p. 154).

1 ♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Eurasiatisch.

HADULIPOLIA n. genus

Generotypus: „*Mamestra*“ *odiosa* Stgr.

(Iris, VIII, 1895, p. 315)

(= *Physetica agrotiformis* Drdt.)⁹

Rüssel gut entwickelt.

Palpen aufrecht, normal, stark behaart.

Stirn von hinten nach vorne zu allmählich leicht gewölbt, aber glatt, der Clypeus nur ganz kurz lippenartig hervorragend.

Augen mit relativ langen, aber ziemlich spärlichen Haaren versehen.

♂-Fühler mit ziemlich langen Wimperbüscheln, welche den Durchmesser der Fühlergeißel etwas überschreiten.



Abb. I: Vordertarse von
Hadulipolia odiosa Stgr.

Kopf, Halskragen, Pterygoden und Thorax von langen und feinen Haaren bedeckt.

⁹) Vgl. Boursin, „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 37, 1952, p. 135.

Prothorax mit einem Schopf. Metathorax mit einem langen liegenden Schopf.

Hinterleib mit Schöpfen nur auf den ersten Segmenten.

Vordertarsen mit einer Reihe von ca. 7 bis 10 langen und starken, auf der Außenseite liegenden Dornen, die anderen Tarsensegmente auch stark bedornt. Endklaue merklich länger und gut differenziert (Abb. I). Diese Dornen sind aber nicht so kräftig und stark chitiniert wie die der Arten der Gattung *Sideridis* Hb. (Abb. II bis IV).

Aderverlauf wie bei den anderen *Trifinae*. Anhangszelle vorhanden.

♂ - Genitalarmatur: (Taf. XI, Fig. 43).

Uncus relativ kurz und dick, breit spatelförmig.

Valven stark dyssymmetrisch,

rechte Valve: der kurze Cucullus von *Hadula* Stgr. (Taf. XI, Fig. 42) hier sehr langgezogen und von der eigentlichen Valve stark differenziert, ohne Analdorn, nach unten gebogen, spitz endend, die Corona schwach. Die Valve selbst von der Basis ab bis zum Anfang des Cucullus recht breit, der äußere Winkel am Innenrand in einer stumpfen Spitze endend. Sacculus schmal und rechteckig endend, und zwar ziemlich weit von dem Valvenende entfernt. Die Harpe hat ungefähr die gleiche Lage wie z. B. bei *Polia mortua* Stgr. und hat auch die gleiche Form, ist aber länger, schlanker und endet spitz. Ampulla kurz und nach außen leicht gebogen.

linke Valve: gleich gebaut wie den Cucullus und die Valve selbst anbetrifft, die Harpe ist aber kürzer und endet stumpf. Der größte Unterschied liegt beim Sacculus, der in einem außerordentlich langen, mehr chitinierten, nach unten leicht gebogenen, spitz endenden starken Anhängsel sich fortsetzt. Ampulla etwas zierlicher und weiter distal gelagert.

Fultura inferior sehr groß und breit, aber sehr membranös.

Saccus normal.

Penis sehr lang und stark, seine Ausrüstung besteht aus einer proximalen, ziemlich langen Cornuti-Anhäufung, die sich fast bis zur Mitte hinzieht, wo sich ein starker knolliger Cornutus befindet. Die Vesica endet distal in einem anderen ebenfalls knolligen, sehr starken und langen Cornutus.

♀ - Genitalarmatur: (Taf. XII, Fig. 46).

Papillae anales relativ kurz und bindenartig, Ductus bursae sehr groß und breit, mit einer seitlichen Anschwellung, Antrum bursae besonders stark sklerotisiert und differenziert, fast viereckig, die Bursa selbst relativ schmal und am Ende gebogen, mit einem fast ebenso großen, sackartig abgerundeten Appendix, der 3 getrennte Signa-Reihen in der Form von relativ großen, unregelmäßig abgerundeten Scheiben trägt.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Es war notwendig, für diese Art eine neue Gattung aufzustellen, denn sie paßt zu keiner anderen bekannten unter den *Hadeninae*. Sie steht bisher recht isoliert und stellt durch den allgemeinen Bauplan der ♂-Genitalarmatur ein Mittelding zwischen *Hadula* Stgr. und *Polia* O. dar. Sie hat mit *Hadula* Stgr. den spatel-

förmigen Uncus und die Valven-Dyssymmetrie gemeinsam, aber im Gegensatz zu den Arten dieser Gattung liegt die Sacculus-Ausdehnung umgekehrt bei der linken Valve und nicht bei der rechten. Bei *Hadula* Stgr. endet der Sacculus der linken Valve relativ kurz stumpf (Taf. XI, Fig. 42), bei *Hadulipolia* ist er viel länger und endet spitz. Mit *Polia* O. (Taf. XI, Fig. 44 und 45) hat sie den langgezogenen und stark differenzierten Cucullus (obwohl bei *Hadulipolia* viel schmaler, spitz endend, ohne Analdorn und praktisch ohne Corona), die Harpe, obwohl ganz anders gestaltet, und den allgemeinen gleichen Valvenbauplan gemeinsam. Bei *Polia* O. aber ist der Uncus normal und die Genitalarmatur symmetrisch. Bei *Hadulipolia* fehlt ferner die starke abgerundete Anschwellung an der Valvenbasis sowie der breite und dunkle Borstenbeslag auf der linken Valve von *Polia* O.

Die Gattung *Hadulipolia* ist zwischen *Hadula* Stgr. und *Polia* O. zu stellen.

***Hadulipolia odiosa* Stgr. *dasypolioides* n. ssp.** (Taf. II, Fig. 34, ♀, Paratype).

Diese Rasse von *odiosa* Stgr. unterscheidet sich von der typischen Form aus Zentral-Asien durch ihre etwas kleinere Gestalt, ihren plumperen Bau, durch ihre ausgesprochen schmutzig gelbbraune Farbe und ihre etwas struppigere Behaarung. Ferner sind die Zeichnungen noch verwaschener, was dieser Rasse einen sehr eintönigen Habitus verleiht. Durch diese Merkmale sieht sie fast genau so aus wie eine *Dasypolia*-Art und außerdem äußerlich täuschend ähnlich wie die nachstehend beschriebene, gleichzeitig mit ihr in Naurgaon fliegende Rasse (*nepalensis* n. ssp.) von *Sideridis simplex* Stgr., eine Art, welche einer ganz anderen Gattung angehört. Beide Tiere sind nur durch die Genitalarmaturen, die Stirne und die bei *Sideridis simplex* Stgr. viel stärkeren Tarsen-Dornen (vgl. Abb. I und III) zu unterscheiden, besonders bei etwas abgefliegenen Exemplaren.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Paratypen: 1 ♂, 6 ♀♀ vom gleichen Fundort und Datum.

3 ♀♀, Manangbhot, Sabzi-Chu, 3500 m, 14. Juni, 9./12. Juli 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

***Polia altaica monotona* B.-H.** (IRIS, XXVI, 1912, p. 145, Taf. VI, Fig. 9).

(Taf. II, Fig. 37, ♀) (= *subcontigua* Trti.)

1 ♂, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug., 1955.

1 ♂, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 12. Aug. 1955.

1 ♂, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

2 ♀♀, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 12./20. Aug. 1955.

Monotona B.-H. ist nur eine dunkle, eintönige Rasse der *altaica* Led. aus dem Sajan-Gebirge. Die Exemplare aus Nepal kommen *monotona* B.-H. viel näher als der typischen Form. Sie scheinen etwas brauner zu sein (Mon-sun-Einfluß), aber infolge ihres schlechten Zustandes sehe ich vorläufig von einer Rassen-Benennung ab.

Die Genitalarmatur (Taf. XI, Fig. 44 und 45) (Type von Bang-Haas!) ist bei den nepalesischen Exemplaren und bei *monotona* B.-H. gleich.

Zentral-asiatisch. Kommt auch im Karakorum vor.

Polia mortua Stgr. (Stett. ent. Zeitschr., 1888, p. 249) (Taf. II, Fig. 40, ♂).

(= *afra* Graes.)

(= *nigerrima* Warren)

(= *kala* Swinh.)

(= *szetschwana* Draes.)

(= *minorita* Bryk)

1 ♂, Mustangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

Haderonia Stgr.

(IRIS, VIII, p. 320, 1895)

(Type: *subarschanica* Stgr.)

(= *Lasiridia* Drdt. **nov. syn.**)

(= *Trichestra* auct. p. p. nec Hampson)

Diese Gattung, welche von Hampson und anderen Autoren mit *Polia* O. bzw. mit *Mamestra* O. synonymisiert wurde, ist in Wirklichkeit eine gute Gattung, welche eine ganze Anzahl von sehr homogenen Arten enthält, welche sich sowohl durch den Habitus, wie durch die Genitalien gut charakterisieren lassen. *Haderonia* Stgr. ist eigentlich mit *Polia* O. im modernen Sinne (Typus: *nebulosa* Hfn.) sehr nahe verwandt (und nicht im Sinne Hampsons oder Heydemanns (Typus: *cappa* Hb.) und mit *Mamestra* O. (Typus: *brassicae* L.) gar nicht und muß gleich nach *Polia* O. und *Anartodes* Culot (Ob. i. l.) (Typus: *rangnowi* Pglr., ssp. von *asiatica* Stgr.) gestellt werden. Sie unterscheidet sich von *Polia* O. hauptsächlich in der ♂-Genitalarmatur (Taf. XII, Fig. 48 und 49, Taf. XIII, Fig. 50 bis 53) durch den viel kürzeren Uncus, welcher meistens sehr wenig entwickelt und chitinisiert ist, während er bei *Polia* O. normal entwickelt ist, ferner durch den Processus inferior der Valve, welcher bei *Haderonia* bedeutend schwächer und kürzer ist. Die Gattung *Haderonia* Stgr. enthält hauptsächlich Arten von sehr homogenem Habitus und Zeichnungsanlage, welche an gewisse *Hadula*-Arten erinnern. Daher wurden die meisten *Haderonia*-Arten von Hampson und Warren irrtümlich zur Gattung *Hadula* Stgr. gestellt. (Vgl. auch: H. Reisser, „Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/1950“, Wien, 1958, p. 538). Ich gebe nachstehend die Liste der *Haderonia*- und *Hadula*-Arten neu geordnet. Beide Gattungen sind bisher ausschließlich paläarktisch.

Haderonia Stgr.

H. tieft Pglr.

culta Moore (= *subviolacea* Leech)

praecipua Stgr.

sublimis Drdt.

griseifusa Drdt.

(als *Polia* beschrieben)

zetina Stgr.

(Gen.-Armatur abgeb. Taf. XIII, Fig. 50)

(= *impia* Pglr.)

(= *desquamata* Fil.)

tancrei Graes.

contempta Pglr.

turpis Stgr.

khorgossi Alph.

longicornis Graes.
optima Alph.
lupa Christ.
nefasta Pglr.
aplectoides Drdt.
 (als *Lasionycta* beschrieben)
lasiestrina Drdt.
 (als *Polia* beschrieben)
subarschanica Stgr.
chinensis Drdt.
 (als *Trichestra* beschrieben)
arschanica Alph.
persimilis Drdt.
 (als *Trichestra* beschrieben)
alpina Drdt.¹⁰⁾
 (als *Lasiestra* beschrieben)
iomelas Drdt.
 (als *Lasiridia* beschrieben)

Hadula Stgr.
 (Type: *insolita* Stgr.)
H. ptochica Pglr.
pulverata B.-H.
chimaera Roths.
leucheima Brsn.
segnis Pglr.
sabulorum Alph.
brassicina Drdt.
 (als *Scotogramma* beschrieben)
stoliczkana Moore
insolita Stgr.
ochrea Warren
megastigma Warren
orbona B.-H.
gigantea Rbl.
 (= *griseola* Roths.)
 (= *grazianii* Krüger)

Haderonia culta Moore (*subviolacea* Leech) (P. Z. S., 1881, p. 347) (Taf. II, Fig. 38, ♂) (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XII, Fig. 48).
 1 ♂, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.
 Westchinesisch-himalayanisch.

Haderonia praecipua Stgr. (IRIS, VIII, p. 316, 1895).
 (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XII, Fig. 49.)
 1 ♂, Manangbhot, Sabzi-Chu, 3500 m, 13. Juli 1955.
 1 ♂, Manangbhot, Gunsa, 3700 m, 5. Juli 1955.
 Westchinesisch-himalayanisch.

Haderonia subarschanica Stgr. (IRIS, VIII, p. 320, Taf. VI, Fig. 12, 1895)
nepalensis n. ssp. (Taf. II, Fig. 41, 42, ♂♂, Holo- und Paratype, Fig. 39, ♀, Paratype).

Unterscheidet sich von der typischen Form hauptsächlich durch ihre etwas kleinere Gestalt und besonders durch ihre viel stärkere Variationsbreite, welche von sehr scharf gezeichneten und marmorierten Exemplaren (Taf. II, Fig. 39, 41, 42) ausgeht, bis zu ganz eintönigen, fast zeichnungslosen, ganz dunkelbraunen Individuen (Taf. III, Fig. 43, 44, 45). Zu bemerken ist, daß die Mehrzahl der Exemplare dieser Rasse zu diesem Dunkel-

¹⁰⁾ Hier möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die von Prof. Draudt in seiner Arbeit „Beiträge zur Kenntnis der Agrotiden-Fauna Chinas“ in „Mitt. Münchn. ent. Ges.“, XL, 1950, Taf. XIII, Fig. 13, als die von dieser Art abgebildete Genitalarmatur, durch ein Versehen des Autors, nicht diejenige dieser Art ist und nicht einmal eine *Haderonia*-Armatur darstellt, sondern jene von seiner „*Lasiestra*“ *poliades* (loc. cit., p. 24, Taf. I, Fig. 19), welche in Wirklichkeit keine *Hadeninae*, sondern eine *Noctuinae* (*Agrotinae*) ist, und zwar eine *Amathes* Hb. zwischen *Am. perornata* Brsn. und *Am. dianthoecioides* Brsn. (vgl. Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Bericht Nr. 1170, 1963, pp. 49/50, Taf. III, Fig. 41/44 u. Taf. XV, Fig. 42 und 44) zu stellen, wie ich es erst vor kurzem feststellen konnte. Ich habe selber die Genitalarmatur der *Holotype* von *alpina* Drdt. untersucht. Sie ist eine echte *Haderonia*-Armatur und ich lasse sie hier auf Taf. XIII, Fig. 53, abbilden.

werden neigen, was die Charakteristik derselben zu sein scheint. Die Genitalarmatur ist bei den nepalesischen und bei den zentralasiatischen Exemplaren gleich. (Kuku-nor-Gebiet.) (Taf. XIII, Fig. 51 und 52, Original-Type von Staudinger!)

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Gargompa, 4000 m, 13. Aug. 1955.

Paratypen: 1 ♀, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955. Mehrere Exemplare beider Geschlechter, Mustangbhot, Penga, Gargompa, Ghilinggaon, östlich Tange, Muktinath. Aug. 1955.

Haderonia subarschanica nepalensis capnodes n. f. (Taf. III, Fig. 45, ♂, Holotype).

Mit diesem Namen bezeichne ich die dunkelbraunen, fast zeichnungslosen Exemplare, bei welchen fast nur der dunkle Fleck am Innenwinkel des Vorderflügels übrigbleibt und manchmal nicht schwarz, sondern zu einer leuchtenden Rostfärbung umgewandelt ist. Sie kommen gleichzeitig mit den anderen vor.

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

Paratypen: 1 ♀, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955. Mehrere ♂♂, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955. Kehami, 3700 m, 20. Aug. 1955. Ghilinggaon, 3300 m, 9. Aug. 1955.

Zentralasiatisch.

Sideridis Hb.

(Verz., p. 232, 1821)

(Type: *evidens* Hb.)

Diese Gattung wurde seitens der verschiedenen Autoren, vor allem von Hampson und Warren, vollständig verkannt und falsch ausgelegt. Der Grund liegt an der falschen Beurteilung der Generotype *evidens* Hb. Unverständlicherweise, wohl aber infolge der Farbe des Falters und seines Habitus, wurde diese Art, unter totaler Verkennung ihrer morphologischen Merkmale (Stirn-Struktur, Genitalien-Bau usw.) mit den „*Leucania*“ vulgo sensu vermenget, mit welchen sie nichts zu tun hat. Wie bekannt, spielt bei den *Noctuidae* die Farbe, was die Gattungszugehörigkeit anbetrifft, keine Rolle.¹¹⁾ Infolge dieser Verkennung ist eine Wiederbeschreibung dieser Gattung notwendig:

Rüssel gut entwickelt.

Palpen aufrecht, normal.

Stirn stark sklerotisiert, von hinten nach vorne zu allmählich sehr stark gewölbt, aber glatt. Clypeus stark entwickelt in der Form einer deutlich vorspringenden Lippe (Taf. XVI, Fig. 67 und 68).

Augen ziemlich dicht behaart.

♂-Fühler mäßig bewimpert.

Kopf, Halskragen, Pterygoden und Thorax entweder nur mit feinen Haaren oder mit Schuppen bedeckt.

¹¹⁾ Vgl. Boursin, „Revue Franç. Lép.“, X, 1945, pp. 66/67.

id. „Zeitschr. Wien. ent. Ges.“, 33, 1948, 10/12, p. 122.

id. „Bonn. Zool. Beitr.“, 5, 1954, 3/4, p. 263.

Vordertarsen mit einer Reihe starker Klauen versehen, die Endklaue besonders stark differenziert, etwas gebogen (Abb. II bis IV), ungefähr doppelt so stark wie bei *Mythimna* O. (Abb. V).

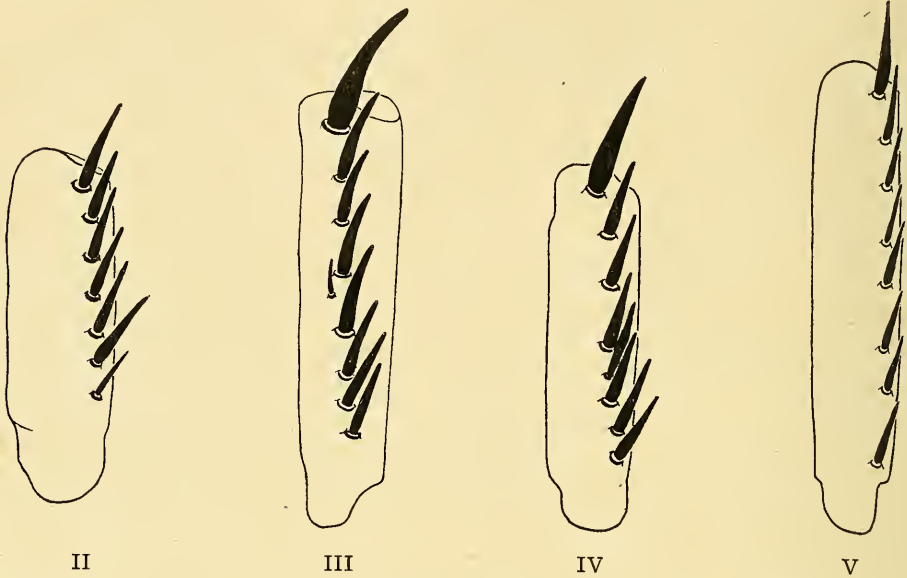


Abb. II: Vordertarse von *Sideridis evidens* Hb.

Abb. III: Vordertarse von *Sideridis simplex* Stgr.

Abb. IV: Vordertarse von *Sideridis albicolon* Hb.

Abb. V: Vordertarse von *Mythimna vitellina* Hb.

Genitalarmatur: (Taf. XIII, Fig. 54 und 55, Taf. XIV, Fig. 56 bis 60).

Uncus gewöhnlich viel dicker als bei *Mythimna* O. (*Leucania* auct.) (Taf. XV, Fig. 62 und 63). Valven viel weniger in der Mitte eingeschnürt und der Cucullus weniger differenziert; die Ausrüstung der Valven besteht praktisch nur aus der Harpe, welche fast immer die gleiche Beschaffenheit zeigt und nicht die klassischen Anhänge der *Mythimna*-Arten. Die Penis-Ausrüstung besteht gewöhnlich aus einer ziemlich starken Körnung der Vesica in der Mitte, welche in eine Reihe starker Cornuti umgewandelt sein kann (*simplex* Stgr. [Taf. XIV, Fig. 55 und 57], *chersotoides* Wiltsh.) und aus einer mehr oder weniger stark chitinierten distalen Platte, bisweilen auch in der Form eines starken Cornutus (*demotica* Pglr.) (Taf. XIV, Fig. 58) und nicht fast unbewaffnet wie die meisten *Mythimna*-Arten (Taf. XV, Fig. 62 und 63).

Verwandschaftliche Beziehungen: Unterscheidet sich von *Mythimna* O. (*Leucania* auct.) durch die stark chitinierte und gewölbte Stirn (Taf. XVI, Fig. 67, 68 und 69) mit einer vorspringenden Lippe, durch die starken Klauen der Vordertarsen und durch den Typus der Genitalarmatur. Bildet einen direkten Übergang zu *Conisania* Hps. und ist zwischen *Tricheurois* Hps. und *Conisania* Hps. zu stellen.

Enthält folgende Arten, welche bisher in ganz verschiedenen Gattungen untergebracht wurden:

Sid. evidens Hb. (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XIII, Fig. 54).

implexa Hb. (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XIII, Fig. 55).

simplex Stgr. (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XIV, Fig. 56 und 57).

(= *amydra* Pglr.)

demotica Pglr. (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XIV, Fig. 58).

chersotoides Wiltsh. (Gen.-Armatur vom Autor abgeb. in „Entomologist“, 89, Nr. 1121, Okt. 1956, S. 238).

incommoda Stgr. (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XIV, Fig. 60).

suavina Drdt.

egena Led. *bona* sp.¹²⁾ (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XIV, Fig. 59).

albicolon Hb. (Gen.-Armatur abgeb. Taf. XV, Fig. 61).

Sideridis simplex Stgr. (Stett. ent. Zeitschr., 1889, p. 39).

(= *amydra* Pglr.)

(= *roborovskii* Fil. **nov. syn.**)

nepalensis n. ssp. (Taf. II, Fig. 35, ♀, Paratype).

Unterscheidet sich von der typischen Form aus Zentral-Asien durch die sehr eintönige, fast zeichnungslose, viel dunklere und schmutzig braungelbliche Farbe. Sie sieht infolgedessen der vorstehend beschriebenen nepalesischen Rasse von *Hadulipolia odiosa* Stgr., wie oben gesagt, so täuschend ähnlich, daß sie von dieser nur durch die Untersuchung der ♂- und ♀-Genitalien, der Stirn oder der Dornen der Vordertarsen, welche bei *simplex* Stgr. viel stärker sind (vgl. Abbildungen I und II), getrennt werden kann. Ein sehr interessanter Fall von Konvergenzerscheinung, da beide Arten z. B. in Naurgaon zusammen vorkommen. Die Genitalarmatur ist derjenigen der typischen Form gleich (vgl. Taf. XIV, Fig. 56 und 57). Die ♀-Genitalarmatur von *simplex* Stgr. (Taf. XII, Fig. 47) ist ebenfalls von der von *Hadulipolia odiosa* Stgr. (Taf. XII, Fig. 46) sehr verschieden. Beide Species sehen ferner fast genauso aus wie *Dasypolia*-Arten (*Cucullinae*).

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Jargeng-Khola, 4000 m, 30. Juli 1955.

Paratypen: 12 ♀♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Zentralasiatisch.

Sideridis egena Led. (Verh. zool. bot. Ges., Wien, 1853, p. 371).

1 ♂, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug. 1955.

Sehr abgeflogen, eintönig und bräunlich. Genitalarmatur (Taf. XIV, Fig. 59) mit derjenigen der Type von **L e d e r e r** identisch.

Eurasiatisch.

Heliophobus texturata Alph. (Hor. Soc. ent. Ross., XXVI, p. 446, 1892).

(Taf. II, Fig. 36, ♀.)

1 ♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955. Dieses Exemplar ist etwas dunkler als die typische Rasse aus Zentral-Asien, aber bei weitem

¹²⁾ *Arida* Led. ist in Wirklichkeit keine Form bzw. Subspecies von *albicolon* Hb., sondern eine *Conisania bona* sp. zwischen *renati* Ob. und *mienshani* Drdt. zu stellen. *Stereotypa* Kozh. ist ein Synonym zu *arida* Led.

nicht so sehr wie die mitteleuropäischen Stücke, dabei sind die Zeichnungen mehr verschwommen.

Eurasiatisch.

Hadena eximia Stgr. (IRIS, VIII, p. 319, Taf. 6, Fig. 7, 1895).

2 ♂♂, 1 ♀, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

Lasionycta Auriv.

(Ent. Tydskr., XVIII, p. 285, 1892)

(Type: *skraelingia* H.-S.)

(= *Lasiestra* Hps.)

Lasionycta exrita Stgr. (Stett. ent. Zeitschr., 1888, p. 23)

(Taf. III, Fig. 46, 47, 48.)

(= *deliciosa* Alph.)

(= *elwesi* Hps. **nov. syn.**)

Diese Art ist die richtige „*Polia*“ *exrita* Stgr., von welcher ich, dank dem Entgegenkommen von Dr. B. Alberti, Berlin, die Typen untersuchen konnte (Taf. III, Fig. 48). Sie ist stets in der Literatur verkannt worden. Hampson (Cat. Lep. Phal., VI, p. 389, Taf. 105, Fig. 5) hat unter diesem Namen ein Exemplar der *Bryopolia tenuicornis* Alph. (*Cuculliinae*) abgebildet. Püngeler hat sie auch nicht erkannt, weshalb er diese (Iris, 1914, p. 55) unnötigerweise als neue Art (*inexrita* Pglr.) wieder benannte, ein Name, der natürlich zu *tenuicornis* Alph. (1887) synonym wird. Ob *Lasiestra meraca* Pglr. (Iris XIX, 1906, p. 90, Taf. VII, Fig. 2) dieselbe Art wie *exrita* Stgr. ist, wie Püngeler (Iris, 1914, p. 55) es selbst sagt, vermag ich nicht zu entscheiden, denn die Type von *meraca* Pglr. wurde in der Püngeler-Sammlung nicht wiederaufgefunden. Die Gattung *Lasiestra* Hps., deren Typus (*phoca* Möschler) genau kongenerisch mit *skraelingia* H.-S. (Typus der Gattung *Lasionycta* Auriv.) ist, ist also ein glattes Synonym zu *Lasionycta* Auriv. Die Gattung *Lasionycta* Auriv. enthält vorläufig die folgenden paläarktischen Arten: *skraelingia* Auriv., *alpicola* Hps. *bona* sp., (B.-H. i. l.), *dovrensis* Stgr., *draudti* Wgnr., *leucocycla* Stgr., *staudingeri* Auriv., *altaica* Hps., *nana* Hfn., *persa* Alph., *satanella* Alph., *proxima* Hb., *calberlai* Stgr., *exrita* Stgr. (= *deliciosa* Alph., *elwesi* Hps.), *decreta* Pglr., *lurida* Alph. (= *Mam. tenebra* Hps.) und *montana* Leech., zu welchen die Arten *phoca* Möschl. und *subdita* Möschl. aus Nordamerika zu ziehen sind.

Die typische Form von *L. exrita* Stgr. kommt in Ferghana, Sarawshan, Nord-Afghanistan (Klapperich leg.) und Sikkim vor. In Afghanistan wurde sie von Herrn Klapperich in sehr zahlreichen Exempla-

ren gefangen. *Deliciosa* Alph. scheint die Rasse vom Kuku-nor und Amdo zu sein. Zu dieser Form ist auch ein Exemplar aus Pamir (Zoologische Staatssammlung) zu ziehen. Die Art scheint sehr plastisch zu sein.

Lasionycta extrita glacialis n. ssp. (Taf. III, Fig. 46, ♂, Holotype, Fig. 47, ♀, Paratype).

Die Rasse von Nepal, von welcher mir 10 Exemplare vorliegen, unterscheidet sich äußerlich von der typischen Form aus Zentral-Asien (Original-Type von Staudinger abgeb. Taf. III, Fig. 48, ♀) durch ihre eintönige, dunkelschieferblaue Farbe, vor allem aber durch einen sehr deutlichen glänzenden Schimmer, welches Merkmal ich bisher bei der Art noch nicht beobachtet habe. Die Genitalarmatur (Taf. XV, Fig. 64, 65 und 66) und die anderen strukturellen Merkmale sind denjenigen der typischen Form gleich, nur scheint der Uncus etwas weniger breit spatelförmig zu sein, was aber rein individuell sein kann, da nur ein ♂ erbeutet worden ist.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

Paratypen: 9 ♀♀, vom gleichen Fundort und Datum.

Zentralasiatisch.

Lasionycta satanella Alph. (Hor. Soc. ent. Ross., XXVI, p. 445, 1892) (Taf. III, Fig. 49, ♂).

Zahlreiche ♂♂ und ♀♀, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955, die meisten abgeflogen.

id. Sabzi-Chu, 14. Juni, 9., 12., 13. Juli 1955, 3500 m.

id. Gunsä, 3700 m, 2 ♂♂, 5. Juli 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

Mythimna undina Drdt. (Mitt. Münchn. ent. Ges., XL, 1950, p. 49, Taf. III, Fig. 23) (Taf. III, Fig. 50, ♀).

1 großes ♀, das gut zu dieser Art paßt, wurde in Pokhara, Leware, 1500 m. 16. Sept. 1955, erbeutet.

Westchinesisch-himalayanisch.

Mythimna dharma Moore (P. Z. S., 1881, p. 338, Taf. 37, Fig. 17).

2 ♀♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Subtropisch.

Mythimna tamsi n. sp. (Taf. III, Fig. 51, ♀, Holotype).

♀, Palpen schwärzlichbraun, nach vorne cremegelblich, das dritte Glied sehr kurz.

Stirn, Vertex, Halskragen, Pterygoden und Thorax grau gelblich, letzterer mit breiten Schuppen bedeckt. Hinterleib heller.

Vorderflügel graugelblich mit einem feinen rosigen Hauch, welcher besonders im Postmedianraum ausgeprägt ist. Zeichnungen, namentlich die Querlinien, fehlen, mit Ausnahme der Postmediane, welche sehr deutlich durch eine Bogenreihe von kleinen schwarzen Punkten angedeutet ist. Die

Submedianfalte und die Zelle etwas heller als die Grundfarbe; an der Stelle des unteren Teils der Nierenmakel ein sehr deutlicher, kleiner schwarzer Punkt. Terminallinie aus einer Reihe kleiner schwarzer Punkte zwischen den Adern. Fransen wie die Grundfarbe.

Hinterflügel vollkommen weiß, mit perlmutterartigem Glanz; die Adern dunkler hervortretend; Terminallinie durch eine Reihe kleiner schwarzer Punkte angegeben; Diskoidalpunkt fehlt.

Vorderflügel-Unterseite im Diskus weißlich, am Vorderrand und am Apex etwas rosa getönt.

Hinterflügel-Unterseite wie die Oberseite, am Vorderrand etwas rosig.

♂ unbekannt.

Spannweite: 30 mm.

Holotype: 1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese Art erinnert etwas an *M. macellaria* Drdt. aus Mittel-China, ist aber nicht so rötlich, und die Flügelform ist anders. Nach Herrn W. H. T. T a m s, vom Brit. Museum, ist diese neue Art bei *M. megaproctis* Hps., aus Ceylon, einzureihen. Erst das Auffinden des ♂ wird es erlauben, die richtige Stellung der Art zu bestimmen.

Herrn W. H. T. T a m s in Dankbarkeit freundlichst gewidmet.

Mythimna sp. ? (Genitalarmatur Taf. XV, Fig. 63).

1 ♂, total abgeflogen und unerkennbar, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 8. Aug. 1955.

Da alle asiatischen *Mythimna*-Arten genitaler noch nicht untersucht worden sind, ist diese Art durch dieses Merkmal vorläufig nicht zu bestimmen. Trotzdem lasse ich ihre Genitalarmatur hier abbilden.

? **Craterestra** ? **bifascia** Hps. (Ill. Het. Brit. Mus., IX, p. 91, Taf. 161, Fig. 6, 1893) (Taf. III, Fig. 52, ♀).

1 abgeflogenes ♀, gefangen in Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955, ziehe ich mit Zweifel zu dieser Art, da keine ♀♀ von *bifascia* Hps. bekannt sind und kein ♂ zu diesem ♀ vorliegt. Jedenfalls gehört sie, so wie *bifascia* Hps., *albicosta* Hps., *subterminata* Hps. usw., sicher nicht zur Gattung *Craterestra* Hps., deren Type eine äußerlich ganz anders aussehende Art aus Mexiko ist, vielmehr scheinen mir diese Arten infolge des Stirnvorsprunges zu einer neuen Gattung in der Nähe von *Meliana* Curtis zu gehören.

Subtropisch.

CUCULLIINAE

Cucullia pullata Moore (P. Z. S., 1881, p. 358).

(Genitalarmatur Taf. XVII, Fig. 70).

1 ♂, Manangbhot, Manang, 3493 m, 29. Juli 1955.

Die hier zum ersten Male abgebildete Genitalarmatur dieser prächtigen Art beweist, daß sie in der nächsten Verwandtschaft von *Cuc. chamo-*

millae Schiff. und *wredowi* Costa (Genitalarmatur Taf. XVII, Fig. 71 und 72) gehört, also zu den Arten der Compositen-Gruppe außer den Artemisien, wie ich es bereits in meiner Arbeit über die chinesischen Cucullien von Dr. H. Höne (IRIS, LV, 1941, p. 71) vermutet habe.

Westchinesisch-himalayanisch.

Blepharita adusta adjuncta Moore (P. Z. S., 1881, p. 357).

(Genitalarmatur Taf. XVIII, Fig. 73).

1 ♂, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955, sehr abgeflogen.

Eurasiatisch.

Blepharita niveiplaga Wlk. (XI, 593, 1857).

(Genitalarmatur Taf. XIX, Fig. 78 und 79, Original-Type von Walker.)

1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955, sehr abgeflogen.

Diese Art ist keine *Trachea* O. bzw. *Apamea* O., sondern eine echte, obwohl etwas modifizierte *Blepharita*, welche sich über die folgenden Arten, welche die Übergänge darstellen, *usurpatrix* Rbl., *atlantica* Warren, *solieri* Dup., *magnirena* Alph., *draudti* Brsn., *remota* Pglr., *xylinoides* B.-H., *longilinea* Drdt., *petrolignea* Drdt. und *dufayi* Brsn. direkt von der *adusta*-Gruppe ableitet. Ich lasse Taf. XVIII und XIX, Fig. 74 bis 77, die Genitalarmaturen der folgenden Arten zum Vergleich abbilden: *xylinoides* B.-H., *remota* Pglr., *petrolignea* Drdt. und *dufayi* Brsn. Die Ähnlichkeit der Genitalarmatur von *niveiplaga* Wlk. mit derjenigen von *dufayi* Brsn. (Taf. XIX, Fig. 77) (hier zum erstenmal abgebildet) ist besonders frappant.

Himalayanisch.

Blepharita flavistigma Moore (P. Z. S., 1867, p. 50) (Taf. III, Fig 53, ♂).

(Genitalarmatur Taf. XIX, Fig. 80.)

1 ♂, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Diese Art ist auch keine *Trachea* bzw. *Apamea* oder *Parastichtis* im alten Sinne, sondern ebenfalls eine *Blepharita* in der Nähe der vorigen Art, deren Genitalarmatur den gleichen Typus hat, wenn auch artlich sehr verschieden gebaut. Das Himalaya-Gebiet scheint eine große Anzahl Arten aus dieser Gruppe zu beherbergen. Da alle noch nicht genitaliter untersucht worden sind, ist wohl damit zu rechnen, daß weitere Übergänge, welche uns jetzt fehlen, noch vorhanden sind.

Himalayanisch.

Bryopolia centralasiae Stgr. (Stett. ent. Zeitschr., XLIII, p. 37, 1882)

(Taf. III, Fig. 55, ♂).

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, Mustangbhot, Mustang, Kehami, Penga, Gargompa, Muktinath, Aug. 1955, sowie Manangbhot, Manang, 1 ♀, 29. Juli 1955, Naurgaon, 1 ♂, 24. Juni 1955.

Mehrere Exemplare beider Geschlechter (meist sehr abgeflogen) gehören zur Form *transversa* Moore mit der dunklen Mittelbinde, Mustangbhot. Muktinath, Kehami und Gargompa, Aug. 1955.

Ich lasse Taf. XX, Fig. 81 bis 83, die Genitalarmaturen der 3 äußerlich ähnlich aussehenden *Bryopolia*-Arten: *chamaeleon* Alph., *tenuicornis* Alph. und *centralasiae* Stgr. zum Vergleich abbilden.

Zentralasiatisch.

BLEPHAROSIS nom. nov.
pro *Blepharidia* Pglr. praeocc.¹³⁾
(Type: *lama* Pglr.)

Blepharosis bryocharis n. sp. (Taf. III, Fig. 56, ♂, Holotype).

♂, Fühler leicht gezähnt, aber praktisch nur auf der unteren Geißel-Fläche, an den Seiten kaum; die Bewimperung äußerst fein und kurz, ihre Länge kaum die Hälfte des Durchmessers der Geißel erreichend.

Palpen schwärzlichbraun mit weißen Schuppen vermischt und mit sehr langen nach vorne gerichteten braunschwärzlichen Haaren mit etwas kupferigem Glanz. Die Länge der Palpen erreicht die Höhe des Vertex-Kammes.

Stirn mit langen struppigen schwärzlichen Haaren mit weißlichen vermischt; Vertex mit einem besonders langen Haarschopf von struppigen schwärzlichen und grauen Haaren; Halskragen mit reinweißen Haaren und Schuppen an der Basis und in der Mitte, sonst schwärzlich; Pterygoden in der Mitte reinweiß, an den Seiten schwärzlich; Thorax schwärzlich mit einigen grauen Haaren vermischt; Hinterleib braunschwärzlich.

Vorderflügel von sehr marmoriertem Aussehen, teils schwarz, teils von einer delikaten violettblauen Farbe; die Zeichnungen scharf ausgeprägt; alle Querlinien sowie der Medianschatten und der Subterminalraum von dieser feinen violettblauen Färbung; an der Costa sind auch mehrere kleinere Flecken von dieser Farbe zu sehen; Zapfenmakel schwarz, sowie der Diskus; Rund- und Nierenmakel scharf gelblichweiß umrahmt, leicht ins Bräunliche übergehend, ihr Zentrum dunkel; Postmedianlinie sehr zackig, aus einer Reihe von kleinen Bögen zwischen den Adern bestehend und äußerlich von violettblauer Farbe gerandet; Postmedianraum zunächst violettblau, dann schwarz, in der Form von Pfeilfleckenschatten; Subterminallinie aus einer Reihe gelblichweißer Fleckchen bestehend; Subterminalraum violettblau; Terminallinie schwarz; Fransen scharf weiß und schwarz gescheckt.

Hinterflügel vollkommen verdunkelt, mit nur einer leichten Andeutung des Diskoidalpunktes und der Postmediane; Terminallinie schwarz; Fransen schwarz und weiß, leicht gescheckt.

Vorderflügel-Unterseite vollkommen verdunkelt, der Vorderrand etwas aufgehellt, mit leichter Andeutung der Nierenmakel und der Postmediane an ihrem Beginn an der Costa; Fransen besonders scharf schwarz und weiß gescheckt.

¹³⁾ *Blepharidia* Pglr. (1900) ist durch *Blepharidia* Hb. (Zuträge I, 1818) präokkupiert. Vgl. E. Berio „Ulteriori modifiche e cambiamenti nella nomenclatura dei generi di Noctuidae del globo“ in „Mem. Soc. entom. ital.“ XXXVI, 1957, p. 9. (Lectogenerotypus: *Blepharidia amica* Hb.)

Hinterflügel-Unterseite bedeutend heller als die Oberseite, der Diskoidalpunkt, die Postmedianen und die Subterminallinie gut sichtbar; Fransen leicht gescheckt.

♀ unbekannt.

Spannweite: 37 mm.

Holotype: 1 ♂, Manangbhot, Jargeng-Khola, 4000 m, 30. Juli 1955.

Genitalarmatur: (Taf. XX, Fig. 84).

Vom gleichen Typus wie die von *Bleph. lama* Pglr. (Taf. XX, Fig. 85 [Original-Type von Püngeler!]) (= *lamida* Drdt. **nov. syn.**) (Taf. XX, Fig. 86, Holotype von Draudt!). Unterscheidet sich von ihr sofort durch den dickeren Uncus, die breiteren, in der Mitte kaum eingeschnürten Valven, die viel kürzere und nicht hakenförmige Ausdehnung des Processus inferior der Valve; durch den stark chitinierten und hakenförmigen, nach innen gerichteten Appendix des oberen Randes des Sacculus; durch den anders geformten, fingerförmigen Anhang am unteren Rand der Valve oberhalb der Sacculus-Ausdehnung; durch die breitere Fultura inferior, den längeren Saccus; vor allem aber durch den Penis, der bedeutend länger ist, 2 dickere Cornuti statt 3 kleinere besitzt und den großen, distal herausragenden, stark chitinierten Haken viel breiter und nicht gleichmäßig dornenförmig hat.

Verwandschaftliche Beziehungen: Durch ihr marmoriertes Aussehen erinnert diese neue Art an *Bleph. dianthoecina* Stgr., ist aber strukturell mit *Bleph. lama* Pglr. verwandt und muß zwischen beide gestellt werden.

Blepharosis paspa coctilis Drdt. (Entom. Rundschau, 50, 1933, p. 168, Taf. II, Fig. 8).

2 ♂♂, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

1 ♂, Mustangbhot, östlich Tange, 4400 m, 23. Aug. 1955.

Coctilis Drdt. ist nur die Form der feuchteren Regionen (Monsun-Einfluß).

Westchinesisch-himalayanisch. Ist in Südwest-China und im Himalaya bis Kashmir weit verbreitet.

APATELINAE

Diphtherocome fasciata Moore (P. Z. S., 1888, p. 408).

1 ♂♀, Manangbhot, Chame, 2641 m, 7. Juli 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

Apatele indica Moore (P. Z. S., 1867, p. 47).

(Taf. III, Fig. 57, ♀.)

1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

AMPHIPYRINAE

? *Euplexidia violascens* n. sp. (Taf. III, Fig. 54, ♀, Holotype).

♀, Palpen bräunlich mit verstreuten schwarzen Schuppen, das dritte Glied lang und die Stirnoberfläche deutlich überragend.

Stirn, Vertex und Halskragen dunkelbraun, Thorax noch dunkler, mit stark hervorragendem Kämmer, besonders die des Metathorax. Hinterleib braun, mit einer Reihe von Schöpfen auf fast allen Segmenten, diejenigen der Mittelsegmente besonders stark entwickelt.

Vorderflügel braunviolett mit deutlichen Zeichnungen. Eine deutliche schwarze Fascia am Innenrand nächst der Basis; vordere Querlinie gut gezeichnet, schwarz; Zapfenmakel kurz und breit, wenig deutlich, sich in der Submedianfalte bis zur äußeren Querlinie in einer langen und sehr deutlichen schwarzen Linie verlängernd, eine Zeichnung, welche bei den *Blepharita*- und *Apamea*-Arten sehr oft vorkommt; Rund- und Nierenmakel relativ sehr groß, bedeutend heller als die Grundfarbe und sehr stark hervortretend; Nierenmakel besonders hell und groß; Postmedianen gut gezeichnet, unterhalb der Nierenmakel einen scharfen Bogen nach innen bildend und in der Submedianfalte von einer weißlichen Fascia begrenzt; Postmedianraum eine hellere Binde darstellend, welche in der Submedianfalte eine große, viereckige und helle Makel bildet, die sehr auffallend ist; Subterminallinie etwas verloschen; Subterminalraum von der Grundfarbe und gegenüber des hellen Postmedianfeldes eine dunkle Binde darstellend; Terminallinie schwarz; Fransen von der Grundfarbe.

Hinterflügel schmutzig weißlich, mit starkem Diskoidalpunkt und ebenfalls scharfer Andeutung der Postmedianen und einer dunklen Terminalbinde, welche vor dem Rand selbst aufhört und eine schmale, helle Binde frei läßt. Terminallinie dunkel, Fransen ebenfalls.

Vorderflügel-Unterseite schwärzlich braun; Rund- und Nierenmakel sowie die Postmedianen gut sichtbar; Subterminalraum eine hellere Binde darstellend.

Hinterflügel-Unterseite schmutzig weißlich, mit sehr starkem Diskoidalpunkt sowie Postmedianen und Subterminallinie gut angedeutet.

♂ unbekannt.

Spannweite: 36/38 mm.

Holotype: 1 ♀, Manangbhot, Chame, 2641 m, 7. Juli 1955.

Paratype: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Datum, etwas kleiner und dunkler als die Holotype.

Verwandtschaftliche Beziehungen: In der Abwesenheit des ♂ ist die Gattungszugehörigkeit und die systematische Stellung dieser Art noch unsicher. Äußerlich sieht sie der Art *concinna* Leech, aus China, sehr ähnlich, deren Gattungszugehörigkeit ebenfalls noch nicht festgestellt ist.

Trachea auriplena Wlk. (XI, 557, 1857).

1 ♂, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

Conservula indica Moore (P. Z. S., 1867, p. 57).

1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

Callopietria indica Butl. (Ann. Mag. Nat. Hist., [6], VIII, p. 76, Taf. IX, Fig. 8, 1891).

(Taf. III, Fig. 60, ♀.)

1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Subtropisch.

Callopietria placodoides Gn. (Noct., II, p. 296, 1852).

(Taf. III, Fig. 59, ♂.)

1 ♂, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Subtropisch.

Callopietria reticulata Pagenst. (Jahrb. Nass. Ver., XXXVII, p. 226, Taf. VI, Fig. 7, 1884).

2 ♂♂, 1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

1 ♀ vom gleichen Fundort und Datum ist kleiner und dunkler. Es wurde Herrn Tams im Brit. Museum vorgelegt, der mir mitteilte, daß eine Anzahl solcher Tiere aus Sikkim in der Collection des Brit. Museums unter *reticulata* Pag. steckten. Es handelt sich wahrscheinlich um eine andere Art; erst die Untersuchung eines ♂, das mir bisher unbekannt geblieben ist, wird es erlauben, die systematische Stellung des Tieres zu bestimmen.

Subtropisch.

Perigea illecta Wlk. (XXXII, 684, 1865).

1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Subtropisch.

Auchmis subdetersa Stgr. (= *poliorhiza* Hps.) (IRIS, VIII, p. 325, 1895).

(Taf. III, Fig. 61, ♀.)

1 ♂, 1 ♀, Mustangbhot, Mustang, 3800 m, 14. Aug. 1955.

1 ♂, 3 ♀♀, Mustangbhot, Kehami, 3700 m, 12./20. Aug. 1955.

Mehrere ♂♂ und ♀♀, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug. 1955.

Mehrere ♂♂ und ♀♀, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

2 ♂♂, mehrere ♀♀, Mustangbhot, Gargompa, 4000 m, 13. Aug. 1955.

1 ♀, Manangbhot, Sabzi-Chu, 3500 m, 12. Juli 1955.

1 ♂, 1 ♀, Tukucha, Dana, 1420 m, 12. Sept. 1955.

Genitalarmatur: (Taf. XXI, Fig. 89 und 90, Original-Type von Staudinger!).

Die ♂ Genitalarmatur der nepalesischen Tiere ist derjenigen der Type von Staudinger gleich (Taf. XXI, Fig. 90) und das ♀ der weiblichen Type von *poliorhiza* Hps. (Taf. XXII, Fig. 9 ? und 95).

Zentralasiatisch.

Auchmis paucinotata Hps. (Moths India, 2, p. 240, 1894).

(Taf. III, Fig. 62, ♂.)

1 ♂, Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. Juni 1955.

1 ♀, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug. 1955.

Meines Wissens ist von dieser Art nur der einzige ♀-Typus bekannt. Die Synonymisierung dieser Art mit *subdetersa* Stgr. durch Warren im Seitz, III, p. 139, ist vollkommen unrichtig. Dagegen ist *poliorhiza* Hps., loc. cit. als gute Art betrachtet, ein glattes Synonym zu *subdetersa* Stgr., wie die Untersuchung der Typen gezeigt hat.

Genitalarmatur: (Taf. XXI, Fig. 88, ♂, und Taf. XII, Fig. 92 und 94, ♀♀) (Type von Hampson!). (Hier zum erstenmal abgebildet.)

Die ♂-Genitalarmatur von *paucinotata* Hps. ist vom gleichen Typus wie die der *subdetersa* Stgr., unterscheidet sich aber von ihr durch ihre Größe, den mehr entwickelten Cucullus, die deutlich dünnere und grazilere Harpe, die gebogene Ampulla, den viel grazileren Uncus sowie durch den kürzeren und distal geschwollenen Penis.

Die ♀-Genitalarmatur ist ebenfalls von der von *subdetersa* (Taf. XXII, Fig. 91 und 93) sehr verschieden, da sie viel schmaler und länger, sackartig gestaltet ist und mit deutlich schmälere und dünneren Signa.

Himalayanisch. Das Vorkommen dieser beiden *Auchmis*-Arten in diesen Gebieten ist wohl durch die dortigen zahlreichen *Berberis*-Bestände zu erklären.

Actinotia intermedia Brem. (Lep. Ost. Sib., p. 53, Taf. V, Fig. 13, 1864).

1 ♂, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Diese Art, welche äußerlich *Actinotia polyodon* Cl. täuschend ähnlich sieht, ist keine *Delta* Saalm. (südafrikanische Gattung), sondern eine echte *Actinotia* Hb. bei *polyodon* Cl. Dabei ist zu bemerken, daß die von A. J. T. Janse in seinem Werk „The Moths of South Africa“, Bd. III, p. 142 (Fig. 44), 1937/1939, als *Delta intermedia* Brem. behandelte und abgebildete Art (Taf. XXVII, Fig. 26, und Taf. IX, Fig. 9 und 10), wie er vermutet, eine ganz andere Art ist als die richtige *intermedia* Brem. und eines neuen Namens bedarf. Zum Vergleich lasse ich Taf. XXI, Fig. 87, die ♂-Genitalarmatur der richtigen *intermedia* Brem. abbilden.

Subtropisch: Von Indien über Himalaya, China und Japan bis nach Ost-Sibirien.

Apamea exstincta Stgr. bona sp. **nepalensis** n. ssp. (Taf. III, Fig. 58, ♀, Paratype).

Diese Art ist keine Form oder Subspecies von *crenata* Hfn. (*rurea* F.), sondern eigene Art, wie man sich durch Betrachten der beiden Genitalarmaturen (Taf. XXIII, Fig. 95 und 97) überzeugen kann. Die Exemplare aus Nepal unterscheiden sich von der typischen Form aus Zentral-Asien (Issykkul, Aksu, Korla usw.) durch ihre etwas schmälere Vorderflügel und ihre dunklere, mehr braunrötliche Farbe, welche an gewisse *crenata*-Exemplare mehr erinnert als an die typische *exstincta* Stgr. Die Genitalarmatur ist derjenigen der typischen Form absolut gleich.

Holotype: 1 ♂, Mustangbhot, Ghilinggaon, 3900 m, 9. Aug. 1955.

Paratype: 1 ♀, Mustangbhot, Penga, 3800 m, 8. Aug. 1955.

Zentralasiatisch.

Busseola hirsuta Brsn. (Bull. Soc. Fouad ler d'Entomologie, XXXVIII, 1954, p. 94, Taf. I, Fig. 7, und Taf. IV, Fig. 28).

1 ♂, Tukucha, 2556 m, 10. Sept. 1955.

Das Auffinden in Nepal des zweiten bekannten Exemplars dieser Art, welche ich aus Kashmir (Taobat, Kishenganga Valley, 2255 m) beschrieb, ist sehr interessant. Die Höhe ist praktisch die gleiche, und der Biotop dürfte auch ziemlich ähnlich sein, es bleibt aber noch dahingestellt, ob diese Art etwa an diese Höhe im Himalaya gebunden ist, oder, infolge ihrer Verwandtschaft mit den anderen, subtropischen *Busseola*-Arten als subtropisches Element zu betrachten ist.

Die Genitalarmatur (Taf. XXIII, Fig. 99) des ziemlich abgeflogenen nepalesischen Exemplars ist derjenigen der Holotype aus Kashmir (Taf. XXIII, Fig. 96 und 98) gleich, die Harpe und die Valvenenden sind nur etwas schmaler. Dabei ist zu bemerken, daß der Vallum Penis oder die Fortsetzung der Fultura inferior mit 2 sehr langen und breiten Fortsätzen ausgerüstet ist, welche die Form eines spitzen Sägeblattes haben. Diese haften sehr stark an dem Penis selbst, und letzterer muß von diesen befreit werden, um die richtige Lage dieser Bildungen zu zeigen, welche in Wirklichkeit gar nicht zum Penis gehören. Taf. XXIII, Fig. 96 zeigt die Genitalarmatur, den Penis im Vallum Penis liegend und Fig. 98 dieselbe Genitalarmatur mit dem Penis davon befreit und das Vallum Penis mit seinen Fortsätzen in seiner richtigen Lage.

Caradrina (Paradrina Brsn.) **himaleyica** Kollar (Hügel's Kaschmir, IV, p. 479, 1844).

1 ♀, Manangbhot, Manang, 3493 m, 29. Juli 1955.

Westchinesisch-himalayanisch.

Callyna jugaria Wik. (XV, 1809 [1858]).

1 ♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Subtropisch.

MELICLEPTRIINAE

Timora cruentata Moore (P. Z. S., 1881, p. 367).

2 ♂♂, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

1 ♂, Pokhara, 961 m, 1. Okt. 1955.

1 ♀, Tukucha, Dana, 1420 m, 12. Sept. 1955.

Subtropisch.

Timora tosta Moore (P. Z. S., 1888, p. 411).

1 ♂, 2 ♀♀, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

Subtropisch.

Axylia putris triseriata Moore (P. Z. S., 1888, p. 409).

(Gen.-Armatur Taf. XXIII, Fig. 100).

1 ♂, Pokhara, Leware, 1500 m, 16. Sept. 1955.

1 ♂, Manangbhot, Chame, 2641 m, 7. Juli 1955.

Eurasiatisch.

Literatur

- Boursin, Ch.: „Die Cucullia-Arten aus Dr. H. Hönes China-Ausbeuten während der Jahre 1931 bis 1938“ in „IRIS“, 55, 1941, pp. 28/84, Taf. 7 bis 13.
- — „Über die systematische Stellung einiger Typen von Moore usw.“ in „Zeitschr. d. wien. ent. Ges.“, 1943, pp. 347/342, Taf. 41 und 42.
- — „Synonymie-Notizen nebst verschiedenen Bemerkungen“ in „Zeitschr. für Lepidopterologie“, II, 1952, 1, pp. 49/68.
- — „Die Agrotis-Arten aus Dr. h. c. H. Hönes China-Ausbeuten (Beitrag zur Fauna Sinica), I. Die Gattung *Diarsia* Hb. II. Die Gattungen *Hemiexarnis* Brsn., *Eugnorisma* Brsn., *Höneidia* Brsn., *Rhyacia* Hb., *Chersotis* B., *Eugraphe* Hb., *Sineugraphe* Brsn., *Palaeamathes* Brsn., *Paramathes* Brsn., und *Paraxestia* Hps.“ in „Bonner Zool. Beitr.“, 5, 3/4, 1954, pp. 213/309 (14 Tafeln).
- — id. „III. Die Gattungen *Phalaena* L. (*Naenia* Steph.), *Eurois* Hb., *Anaplectoides* McDunn. und *Cerastis* O.“ in „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 40, 1955, p. 216 (4 Tafeln).
- — id. „IV. Die Gattungen *Protexarnis* McDunn. und *Spaelotis* B.“, loc. cit., 40, 1955, p. 231 (3 Tafeln).
- — „Eine südchinesische *Synvaleria* Butl. (*Valeria* Steph.) aus Dr. Hönes China-Ausbeuten“, loc. cit., 40, 1955, p. 47.
- — „Die *Apopestes* Hb.- und *Autophila* Hb.-Arten aus Dr. H. Hönes China-Ausbeuten“, loc. cit., 40, 1955, p. 164 (3 Tafeln).
- — „Über die Gattung *Lophotyna* Hps. nebst Beschreibung einer neuen Art aus Dr. H. Hönes China-Ausbeuten“, loc. cit., 41, 1956, p. 298 (3 Tafeln).
- — „Contribution to the knowledge of the ‚Agrotidae-Trifinae‘ of Kashmir“ in „Bull. Soc. Fouad Ier d'Entomologie“, Bd. 38, Kairo, 1954.
- — „Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe“ in „Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl.“, XIX, 3, pp. 373/398, 1961 (6 Tafeln).
- — „Les Noctuidae de l'expédition féminine Claude Kogan 1959 au Cho-Oyu (Népal)“ in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, 1963, 1, p. 20.
- — „Die „Noctuinae“-Arten (*Agrotinae* vulgo sensu) aus Dr. H. Hönes China-Ausbeuten, V. der *Amathes*-Komplex, VI. die Gattungen *Raddea* Alph., *Estimata* Kozh., *Erebophasma* n. gen., *Spinipalpa* Alph. und *Perissandria* Warren. VII. die Gattung *Ochropleura* Hb.“ in „Forschungsberichte des Landes Rhein-Westfalen“ 1963 (Bericht Nr. 1170).
- Caradja, A.: „Über die zoogeographischen Verhältnisse in den westchinesischen Provinzen“ in „Int. ent. Zeitschr.“, Guben, 1935.
- Butler, A. G.: „Ill. Het. Brit. Mus.“, II, 1878 und 1899.
- — „Description of new species of Asiatic Lepidoptera Heterocera“ in „Ann. Mag. nat. Hist.“, 1880, 1891.
- Draeseke, J.: „Die Schmetterlinge der Stötznerschen Ausbeute“, 7. Fortsetzung, Eulenartige Nachtfalter, in „IRIS“, 1928.
- Draudt, M.: „Beiträge zur Kenntnis der Agrotiden-Fauna Chinas“ in „Mitt. Münchn. ent. Ges.“, XL, 1950.
- Hampson, G. F.: „The Fauna of British India“, Moths, II, 1894.
- — „Cat. Lep. Phal. Brit. Mus.“, Vol. I bis IX.
- Moore, F.: „On the Lepidopterous Insects of Bengal“, „Proc. Zool. Soc.“, 1865 und 1867.
- — „Proc. Zool. Soc.“, 1881, 1888.
- Seitz, Dr. A.: „Die Groß-Schmetterlinge der Erde“, Bd. III, 1914 und Supplement dazu, 1938.
- — id. Bd. XI, 1912 (Die indo-australischen eulenartigen Nachtfalter).
- Swinhoe, C.: „On new Indian Lepidoptera, chiefly Heterocera“ in „Proc. Zool. Soc.“. London, 1889.

Anschrift des Verfassers:

Charles Boursin, 11, Rue des Ecoles, Paris V.

Noctuidae Quadrifinae, Agaristidae

Von L. Sheljuzhko

NOCTUIDAE Quadrifinae

JASPIDIINAE

Lithacodia plumbitincta Hmps. (W. H. T. Tams det.) — Chame, 2641 m, 7. 7. (1 ♂).

EUTELIINAE

Anuga lunulata Moore (Brit. Mus. det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♂).

NYCTEOLINAE Benini

Siglophora ferreilutea Hmps. — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♀).

Kerala punctilinea Moore (I. W. B. Nye det.) — Dana, 1420 m, 12. 9. (1 ♀);
Tukucha, 2556 m, 10. 9. (1 ♀).

Maurilia iconica Mkr. (I. W. B. Nye det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♀).

CATOCALINAE

Artena dotata F. — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♂).

Achaea janata L. (= *melicerta* Dru.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♂); Tsusang, 3000 m, 7. 8. (2 ♀♀).

Cocytodes coerulea Gn. — Leware, 1500 m, 16. 9. (3 ♂♂, 1 ♀).

PLUSIINAE

Autographa nigrisigna Wlk. (C. Dufay det.) — Mustangbhot, Penga, 3800 m, 2. 8. (1 ♂).

Autographa argyrosigna Moore (C. Dufay det.) — Manangbhot, Naurgaon, 4100 m, 24. 6. (1 ♂); Sabzi-Chu, 3500 m, 18. 7. (1 ♀).

Autographa spec. (C. Dufay det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♀). „Voisin de *purpureofusa* Hmps., extérieurement; mais bien différent par l'ensemble de ses caractères; probablement espèce nouvelle.“ (C. Dufay).

OTHREINAE (= *Ophiderinae*)

Sypna cyanivitta Moore (I. W. B. Nye det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♂).

Catephia leucomelas L. (I. W. B. Nye det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (2 ♀♀).

Catephia melanica Hmps. (I. W. B. Nye det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♂, 1 ♀).

Plecoptera griseifusa Hmps. (I. W. B. Nye det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♀).

Plecoptera bilinealis Leech (I. W. B. Nye det.) — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♀).

Calpe bicolor Moore — Leware, 1500 m, 16. 9. (2 ♂♂, 1 ♀).

Calpe minuticonis Gn. — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♂).

Oraesia emarginata F. — Leware, 1500 m, 16. 9. (1 ♂).

HYPENINAE

Dichromia trigonalis Gn. (I. W. B. Nye det.) — Dana, 1420 m, 12. 9. (1 ♂); Pokhara, 961 m, 21. 10. (1 ♀).

AGARISTIDAE

Episteme adulatrix Koll. — Ghasa, 1953 m, 11. 9. (2 ♂♂); Dana-Ghasa, 1958 m, 13. 9. (1 ♀); Pokhara, 961 m, 1. 10. (1 ♂).

Anschrift des Verfassers:

Leo Sh e l j u z h k o , Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates,
München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel.

Tortricidae

by **A. Diakonoff**

(With plates XXIV—XXVI)

Dr. Klaus Sattler, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, Munich, Germany, kindly entrusted me with the identification of a small collection of Tortricidae from Nepal. Although the high mountainous regions of the former India bordering on Nepal have been well searched by many collectors in the course of the last quarter of the nineteenth and the beginning of the twentieth century, Nepal itself was little accessible until recent times and remained little known. The following records, therefore, may be of interest. However, the fauna seems to be simply a continuation of that of Sikkim and Assam. All the present material was collected by Mr. F. Lobbichler.

I am grateful for the permission to keep certain duplicates for the collection of the Leiden Museum.



Fig. 1. *Mochlopyga* gen. nov. *humana* (Meyr.), head and wing neuration, ♂.

Tortricinae

Mochlopyga gen. nov. (Fig. 1, t. XXV figs. 7—8)

Head (fig. 1) with appressed scales, roughish on forehead, face rather rough. Antenna distinctly ciliate in male, ciliations $\frac{1}{2}$. Palpus moderate, subporrect, median segment abruptly dilated triangularly beyond middle, roughish towards apex above, terminal segment moderate, exposed, obtuse. (Thorax denuded).

Fore wing (fig. 1) oblong-suboval, pointed, gradually dilated posteriorly, broadest at $\frac{4}{5}$, costa gradually curved throughout, with a moderate costal fold not reaching $\frac{1}{3}$, apex produced and pointed, termen strongly sinuate, long, oblique. 12 veins, all separate. 2 from well before middle (from almost $\frac{1}{3}$), 3 from angle, 4 remote from 3, close to 5, 7 to termen, 9—11 distant, 11 from before middle of cell.

Hind wing (fig. 1) with 8 veins, 2 from before $\frac{2}{3}$, 3 from angle, connate with 4, 5 closely approximated, 6 and 7 stalked.

Male genitalia (t. XXV fig. 7, 8) with tegumen broad, depressed and strong. Uncus hooded, very broad, rather short, top rounded. Socius small, clavate. Gnathos, a darkly sclerotized, rather short hook, with broad arms, lower surface of the whole gnathos except its top finely denticulate, valva short and very narrow, almost lanceolate. Cucullus bristled below top. Sacculus almost 1, strong but simple. There is a harpe, a triangular very strong erect ridge at the base of the valva above the base of the sacculus, apically armed with 2—3 strong teeth directed inwards. Aedeagus (t. XXV fig. 8) moderate, obtusely bent at $\frac{1}{4}$, straight beyond bend, lower rim of orifice acutely pointed.

Type-species, *Tortrix humana* Meyrick 1912. A highly specialized off-shoot of the *Clepsis* group, probably related with *Pseudamelia* Obratzsov.

Mochlopyga humana (Meyrick 1912) **combin. nov.** (Fig. 1, t. XXV figs. 7—8)

Tortrix humana Meyrick 1912, Exot. Microl., vol. 1 p. 6 (♂, Darjeeling) — 1912, Lepid. Catal., fasc. 10, p. 29. — 1913, Genera Ins., fasc. 149, p. 27 — Clarke, 1955. Meyrick's Types, vol. 1, p. 163. — 1958, l. c., vol. 3, p. 240, t. 120 figs. 3—3 b (lectotype select., figs).

Manangbhot, 28°40' N., 84°1' E., Sabzi-chu, 3500 m, 12. 6. 1955, 1 ♂, gen. no. 3820.

Isodemis interjecta (Meyrick 1922) **combin. nov.**

Cacoecia interjecta Meyrick 1922, Exot. Microl., vol. 2, p. 496 (♂, locality omitted). — Clarke 1955, Meyrick's Types, vol. 1, p. 173.

Syndemis montivola Diakonoff 1941, Treubia, vol. 18, p. 40, t. 2 fig. 4 (♀), 5 (♂), t. 4 fig. 4 (genit. ♂), 5 (genit. ♀). (Darjeeling). **Syn. nov.**

Isodemis montivola, Diakonoff, 1952, Verh. Naturfr. Ges. Basel, vol. 63, p. 148.

The original description is incomplete, the collecting locality being omitted. This is the reason why I overlooked the name and described the species anew, 19 years after Meyrick. Many years later I found the type specimen of *interjecta* in the Paris Museum and recognized it at once as my

montivola. It is a characteristically marked species. The type specimen appears to come from Darjeeling, the same region as that of „*montivola*“.

Pokhara, 28°14' N., 83°59' E., Leware, 1500 m, 16. 9. 1955, 1 ♂, gen. no. 3856.

***Clepsis (Siclobola) rurinana* (Linné 1758)**

Phalaena Tortrix rurinana Linné 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 823. — **Werneburg** 1864, Beitr. Schmett.kunde, p. 230, 269 (syn. *rurinana* = *modeeriana* = *moderiana* = *consimilana*).

Phalaena Tortrix modeeriana Linné 1761, Fauna Suec., ed. II, p. 347 (a new name for *rurinana*).

Pyrallis modeeriana, Fabricius 1794, Ent. Syst., vol. 3, p. 264, 91.

Tortrix modeeriana, Haworth 1811, Lep. Brit., p. 423.

Lozotaenia modeeriana, Stephens 1829, Cat. Brit. Ins., vol. 2, p. 171, no. 6871. — 1834, Ill. Brit. Ent. Haust., vol. 4, p. 78, no. 21. — **Wood** 1839, Index entom., p. 132, no. 868.

Phalaena Tortrix moderiana Linné 1767, Syst. Nat., ed. XII, vol. 1, part 2, p. 880 (nom. emend. pro *rurinana*).

Phalaena Tortrix angulana Villers 1799, Linn. Ent., vol. 2, p. 417, 612.

Pyrallis ? avellana Panzer (non Linné) 1804, Schäfferi Icon. Ins. Syst., p. 124.

Tortrix consimilana Treitschke (non Hübner) 1830, Schmett. Eur., vol. 8, p. 75. — **Zeller** 1846, Isis, p. 220. — **Herrich-Schäffer** 1849, Schmett. Eur., vol. 4, p. 160, fig. 54, 347.

Tortrix semialbana Guenée 1845, Ann. Soc. Ent. France, ser. 2., vol. 3, p. 139. — **Wilkinson** 1859, Brit. Tortr., p. 57. — **Heinemann** 1870, Schmett. Deutschl. & Schweiz, ser. 2, vol. 1, part 1, p. 35. — **Snellen** 1882, Vlinders Nederl., vol. 2, p. 205. — **Meyrick** 1895, Handb. Brit. Lep., p. 532 — 1928, Rev. Handb. Brit. Lep., p. 507, 509. — **Staudinger**, in **Rebel** 1901, Catal. Lep. Pal., vol. 2, p. 86, no. 1518.

Tortrix croceana Curtis (non Haworth) 1850, Ann. & Mag. Nat. Hist., ser. 2, vol. 5, p. 110.

Tortrix biustulana Snellen (non Wood) 1882, vol. 2, p. 205 (lapsus).

Cacoecia semialbana Kennel 1910, Pal. Tortr., p. 142, t. 7 fig. 45. — 1910, in **Spuler**, Schmett. Eur., vol. 2, p. 248, t. 83 fig. 46.

Lozotaenia semialbana, Pierce & Metcalfe 1922, Genit. Brit. Tortr., p. 6, t. 2.

Clepsis (Siclobola) semialbana, Obratzov 1955, Tijdschr. Entom., vol. 98, p. 218, figs. 120—124. — **Hannemann** 1961, Tierwelt Deutschl., vol. 48, p. 20, fig. 30, t. 2 fig. 15.

Clepsis semialbana, Inoue, Iconogr. Ins. Japan, vol. 1, p. 265, t. 177 fig. 8.

Nepal, Manangbhot, 28°40' N., 84°1' E., Sabzi-Chu, 3500 m, 12. 7. 1955, 3 ♂, gen. no. 3823.

The above synonymy leads unavoidably to the deplorable name change as proposed here. The species described by Linné in 1758 as *rurinana* has been re-named by him in 1761 as *modeeriana*. In 1767 the latter name has been spelled *moderiana* and has been indicated as an emendation of *rurinana*. The name *Phalaena Tortrix rurinana* L. has apparently escaped attention of later authors, so that the leading English lepidopterists of the first half of the last century all accepted the name *moderiana* (or *modeeriana*).

Werneburg (1854) was the first author who pointed out this synonymy and also synonymized *Tortrix consimilana* Treitschke. But his remarks in the excellent study „Beiträge zur Schmetterlingskunde“ remained unnoticed. Subsequently the name *moderiana*, Linné's own emendation or *mo-*

deeriana, was abandoned for a much later name, *Tortrix semialbana* Guenée 1845, which at present is the generally established name for the species.

Recently O b r a z t s o v (1957, p. 315) elaborated on this point. However, he retained the name *semialbana* on the following grounds: „Da seit der Veröffentlichung der *semialbana* (also mehr als 100 Jahre) die Art hauptsächlich unter diesem Namen bekannt ist, finde ich es für unzweckmäßig, die eingebürgerte Nomenklatur zu ändern.“

This point of view is too arbitrary. Although I deplore the necessity of changing back to *urinana*, it seems unavoidable. The insect is not very common and is of no economic importance.

***Choristoneura quadratica* spec. nov.** (T. XXIV fig. 1, t. XXV figs. 9—10)

♂ 23 mm. Head pale fuscous and light tawny. Antenna brownish. Palpus pale ochrous, rather slender; terminal segment slightly mixed with blackish. Thorax pale ochrous, anteriorly infuscated. Abdomen pale fuscous-grey, anal tuft pale ochrous.

Fore wing without costal fold, elongate-subtruncate, costa tolerably curved along basal half, appearing slightly concave in middle, gently curved posteriorly, apex pointed, termen sinuate, little oblique. Pale ochrous-fuscous, with a slight gloss. Markings brownish-fuscous, and tawny-fulvous, suffused. An ill-defined, fuscous suffusion along base of costa, base of wing and base of dorsum, with a narrow blackish line along costal edge; a faint fuscous suffused spot in middle of disc beyond base; transverse fascia limited, indicated by a very oblique streak of fulvous-tawny irroration, irregular and narrow across middle of cell, dilated into a moderate elongate patch along fold at $\frac{2}{3}$; this patch connected by ill-defined paler tawny-fulvous suffusion with tornus and lower angle of cell; an ill-defined streak of this colour along upper half of posterior portion of cell, and a few faint spots beyond cell; sparse minute blackish points scattered towards apex; a small fuscous spot on closing vein. Cilia pale ochrous, mixed with fuscous.

Hind wing pale greyish-ochrous with a golden gloss, cilia concolorous.

Male genitalia (t. XXV figs. 9—10). Tegumen well-developed. Uncus rather short, broad, top truncate, hardly emarginate. Socius parietal, only short lower extremity free and pending. Gnathos rather strong, arms gradually rounded, point rather long, obtuse and rounded. Valva short, small, with a strong, ridge-like pulvinus. Sacculus strongly sclerotized, rather narrow, top obtuse, slightly scobinate. Vinculum angulate. Transtilla characteristic, a moderate band, bent and moderately prominent in middle, at the extremities rounded and rectangularly bent downward. Aedeagus short, little bent, with an apical spike below orifice; cornuti, two slender and long straight spines. (Slide no. 3821, holotype).

Mustangbhot, 29°11' N., 83°1' E., Ghilinggaon 3900 m, 9. 8. 1955, 1 ♂, holotype, gen. no. 3821.

***Epiblema concava* spec. nov.** (T. XXIV fig. 2, t. XXVI fig. 12)

♂ 17 mm. Head and palpus sordid white. Antenna blackish-grey. Thorax

white, suffused with grey and mixed with black, anteriorly suffused with black. Abdomen pale grey.

Fore wing elongate, dilated but rather narrow, costa with a narrow fold to $\frac{1}{3}$, rather straight anteriorly, posterior half considerably curved, apex pointed, termen clearly sinuate, long, rather oblique. Glossy white, irrorated with grey, marked with grey and black. Basal patch grey, on costa to $\frac{2}{5}$, on dorsum to well beyond $\frac{1}{3}$, edge strongly sinuate, being prominent below vein 11, strongly concave thence to dorsum; this edge suffused with dark grey or blackish, and containing a blackish subtriangular patch on dorsum, reaching with top to fold; a faint grey suffusion on base of wing, extending over base of costa and of dorsum; posterior half of costa with some five grey subtriangular marks, becoming larger posteriorly, ultimate mark just before apex; a conspicuous equilateral triangular patch of black irroration on $\frac{3}{4}$ of dorsum, reaching to middle of disc, indistinctly connected by grey irroration with costa and upper portion of basal patch; irregular zigzag dark grey transverse lines, between penultimate costal mark and middle of termen; a few black points along dorsum. Cilia whitish, mixed with grey, basal third black.

Hind wing pale grey, except along dorsum, which is silvery-white; suffused with grey, becoming darker grey towards costa and apex. Cilia whitish.

Male genitalia (t. XXVI fig. 12). Tegumen triangular; uncus absent. Socius moderate, rather slender, with a broad base, pending. Gnathos membranous, rather narrow, with rounded angles. Valva strongly constricted, cucullus broad and short, upper half obtuse, lower semicircular. Sacculus obtusely prominent in middle, its inner edge forming a blade, rounded rostrad, dentate caudad. (Slide no. 3825, holotype).

Manangbhot, 28°40' N., 84°1' E., Sabzi-Chu, 3500 m, 12. 7. 1955, 1 ♂, holotype, gen. no. 3825.

The unique specimen is rather rubbed, but quite distinct, especially by the genitalia, and also by the concave (sinuate) edge of basal patch. Possibly nearest to the Palaearctic *nigromaculana* Hw. but with more rounded and broader cucullus. Perhaps also related with *E. exquisitana* Chr., from Amur, but differing by markings; I did not have an opportunity to study the genitalia of the last-mentioned species.

Eucosma leucotoma spec. nov. (T. XXIV fig. 3, t. XXV fig. 11)

♀ 16—17 mm. Head, palpus, and thorax pale tawny-ochrous, thorax with a faint median infuscation. Palpus slender and rather short, median segment gently dilated towards apex, terminal segment short, pointed. Antenna pale ochrous-fuscous. Abdomen pale fuscous-ochrous.

Fore wing with vein 11 from well before middle of cell; wing rather narrow, costa moderately curved at extremities, straight in middle, apex obtusely pointed, termen clearly sinuate, oblique. Pale ochrous, suffused with bright tawny-ochrous, partially with reddish; marked with white, and

irrorated with minute purplish scales. Basal patch from well before $\frac{1}{4}$ of costa, its edge running to middle of fold, concave below costa, slightly prominent in middle, straight and vertical across fold; dorsum below fold suffused with olive-fuscous, obliterating lower part of the edge of basal patch; pale ground colour forming a rather distinct oblique and fasciate, wedge-shaped mark across wing; its dilated portion occupying less than second fifth of costa, strongly narrowed as far as middle of fold, thence less distinct, linear, running along fold to above dorsum; posterior half of wing more densely suffused with reddish-tawny; costa marked throughout with approximated rounded-triangular dots of purplish irroration and tawny suffusion; along posterior fifth of costa these marks extended across upper half of wing, so as to form tawny strigulae; interspace between third and second penultimate strigulae and between second and ultimate strigulae, filled out with white, so as to form two well-defined parallel outwards oblique and on the outside hardly concave strigulae; a conspicuous silvery-white streak from below end of the first of the white streaks, traversing ocellus, to above end of dorsum, straight, with its anterior edge slightly dentate between veins; ocellus faintly suffused with glossy grey-lilac; veins before white streak slightly suffused with dark grey; white streak followed by a parallel tawny streak, traversed by several jet-black horizontal marks; beyond these glossy grey ocellus edged with white; dorsal edge moderately infuscated. Cilia pale tawny, mixed with purplish (imperfect).

Hind wing with veins 3 und 4 stalked; glossy pale ochrous-grey. Cilia fuscous-whitish (imperfect).

Female genitalia (t. XXV fig. 11). Sterigma, a circular weak sclerite with a deep emargination of upper edge, reaching almost to centre; ostium bursae and lamella postvaginalis fitting in this emargination; lamella subquadrate, strongly punctate along median part. Colliculum moderate, sclerotized. Corpus bursae minutely aciculate, signa inequal, one small, pointed, another large, blunt (slide no. 3822, paratype).

Mustangbhot, 29°11' N., 83°58' E., Kehami, 3700 m, 20. 8. 1955; 3 ♀♀; holotype and two paratypes, all slightly damaged; gen. no. 3822, paratype.

The species has the entire superficial appearance of an *Eucosma*. The absence of males makes the exact position not certain.

Gibberifera obscura spec. nov. (T. XXIV fig. 6, t. XXVI fig. 16)

♂ 15 mm. Head white, sides of face and vertex black. Palpus rather slender, only at top of median segment abruptly dilated; grey, apex of median segment and entire terminal segment white. Antenna blackish. Thorax black mixed with grey. Abdomen fuscous, base and anal tuft pale ochreous.

Fore wing moderately broad, suboval, costa gently curved throughout, without costal fold; apex obtusely pointed, termen sinuate, oblique, rather long. Light lilac-grey. Markings formed by fuscous and blackish irroration. Basal patch to before $\frac{1}{4}$ of costa, and to well before middle of dorsum, edge tolerably straight, faintly convex, broader below fold; this patch suffused

with black along costa and along edge, the latter suffusion gradually dilated towards, and on, dorsum; very irregular blackish markings posteriorly forming an incomplete slightly outwards-oblique series from $\frac{3}{5}$ of costa to $\frac{3}{4}$ of dorsum, this series interrupted below costa and above and below middle of disc; a large fuscous preterminal patch from vein 7 to vein 2, extremities irregular; a fuscous, black-centred small spot in apex; costa suffused with dark grey, with a series of black triangular suffused marks; terminal edge with a series of fine vertical fuscous short strigulae. Cilia whitish with three black lines mixed with grey.

Hind wing light grey-fuscous, with a faint gloss, becoming deeper fuscous towards apex and costa. Cilia concolorous.

Male genitalia (t. XXVI fig. 16). Very similar to those of *simplana*. Cucullus slightly narrower, with a distinct prominence of the inner edge above its middle; valva itself is clearly narrower than in *simplana*. Aedeagus stronger sclerotized. (Slides no. 3824, holotype; no. 3960, paratype).

Manangbhot, 28°40' N., 84°1' E., Sabzi-Chu, 3500 m, 12. 7. 1955, 1 ♂, holotype, gen. no. 3824, 1 ♂, paratype, gen. no. 3960.

The paratype specimen is more densely suffused with fuscous and irregularly marked with dark fuscous, obscuring the basal patch and the transverse fascia.

The genitalia are very similar to those of *simplana*, but the shape of the fore wings and the colouring and markings are entirely different.

Gibberifera simplana (Fischer von Röslerstamm 1834) subsp. **glaciata** (Meyrick 1907) **status nov.** (T. XXIV figs. 4—5, t. XXVI figs. 13—15)

Penthina simplana Fischer von Röslerstamm 1834—1838, t. 22 fig. 2 (1834), p. 38 (1838). — Duponchel 1844, Catal. Lep. Eur., p. 297. — Meyrick 1893, Handb. Brit. Lep., p. 473.

Eupoecilia simplana, Guenée 1845, Ind. Microl., p. 60.

Tortrix Penthina simplana, Herrich-Schäffer 1849, Schmett. Eur., vol. 4, p. 234 (syn. „*oppositana* Khlw.“). — 1852, l. c., vol. 6, Syst. Lep., p. 44, no. 725; Ind. Synon., p. 41 (syn. *ambiguana* Dup.).

Hedya simplana, Wilkinson 1859, Brit. Tortr., p. 119.

Grapholitha simplana, Heinemann 1863, Schmett. Deutschl. & Schweiz, vol. 1, pars 1, p. 209.

Steganoptycha simplana, Rebel, in Staudinger & Rebel 1901, Catal. Lep. Pal., vol. 2, p. 110, no. 1969.

Epiblema simplana, Meyrick 1928, Rev. Handb. Brit. Lep., p. 546.

Semasia simplana, Kennel 1910, Pal. Tortr., p. 489, t. 19 fig. 32.

Epinotia (Enarmonia) simplana, Kennel, in Spuler 1910, Schm. Eur., vol. 2, p. 275, t. 85, fig. 61.

— — — *simplana*, Pierce & Metcalfe 1922, Genit. Brit. Tort., p. 76, t. 26.

Gibberifera simplana, Obraztsov 1945, Ztschr. Wien. Ent. Ges., vol. 30, p. 35. — Hannemann 1961, Tierwelt Deutschl., vol. 48, p. 149, fig. 302, t. 21 fig. 13.

Cochylis ambiguana Duponchel 1834 (non Treitschke), Hist. Nat. Lép., vol. 9, p. 505, t. 262 fig. 7.

Cydia glaciata Meyrick 1907, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc., vol. 18, p. 142 (Assam).

Syn. nov. Obraztsov, in litt.

Eucosma glaciata, Clarke 1958, Meyrick's Types, vol. 3, t. 181 figs. 4—4 a.

When comparing the male and female genitalia, colouring, and markings of *simplana* with those of *glaciata*, of the material kindly sent to me for this purpose by Mr. J. D. Bradley, British Museum (Natural History), I observed a great similarity. At the same time Dr. O b r a z t s o v wrote me that in his opinion *glaciata* was but a synonym of *simplana*.

However, the description of the new species of *Gibberifera* above shows that differences of the genitalia between species of this genus may be but slight; and that caution is advisable.

Although the male genitalia of *simplana* (t. XXVI fig. 15) and *glaciata* are very similar, the genitalia of the females are less so (t. XXVI figs. 13—14); besides, the markings show a constant difference (t. XXIV figs. 4 and 5): where the edge of the basal patch in *simplana* is distinctly angulate below middle, in *glaciata* this edge is sinuate, being concave above, convex below, and oblique.

Therefore I propose to regard *glaciata* as a subspecies of *simplana*, pending further evidence of longer series of the former species, not available at the present time.

Material compared: *Gibberifera simplana*, 1 ♂, 1 ♀, from England, Abbots Wood (Brit. Mus.), gen nos. 3951 and 3952; 2 ♀♀, „Anglia“, 1 ♀, from Germany, Wiesbaden (Leiden Mus.); *glaciata*, Khasi Hills, Assam, 1906, syntype, ♀; Kurseong, Sikkim, 5000 ft. VI. 1922, T. B. Fletcher, 2 ♀♀ (Brit. Mus.), gen. nos. 3950 and 3951.

Anschrift des Verfassers:

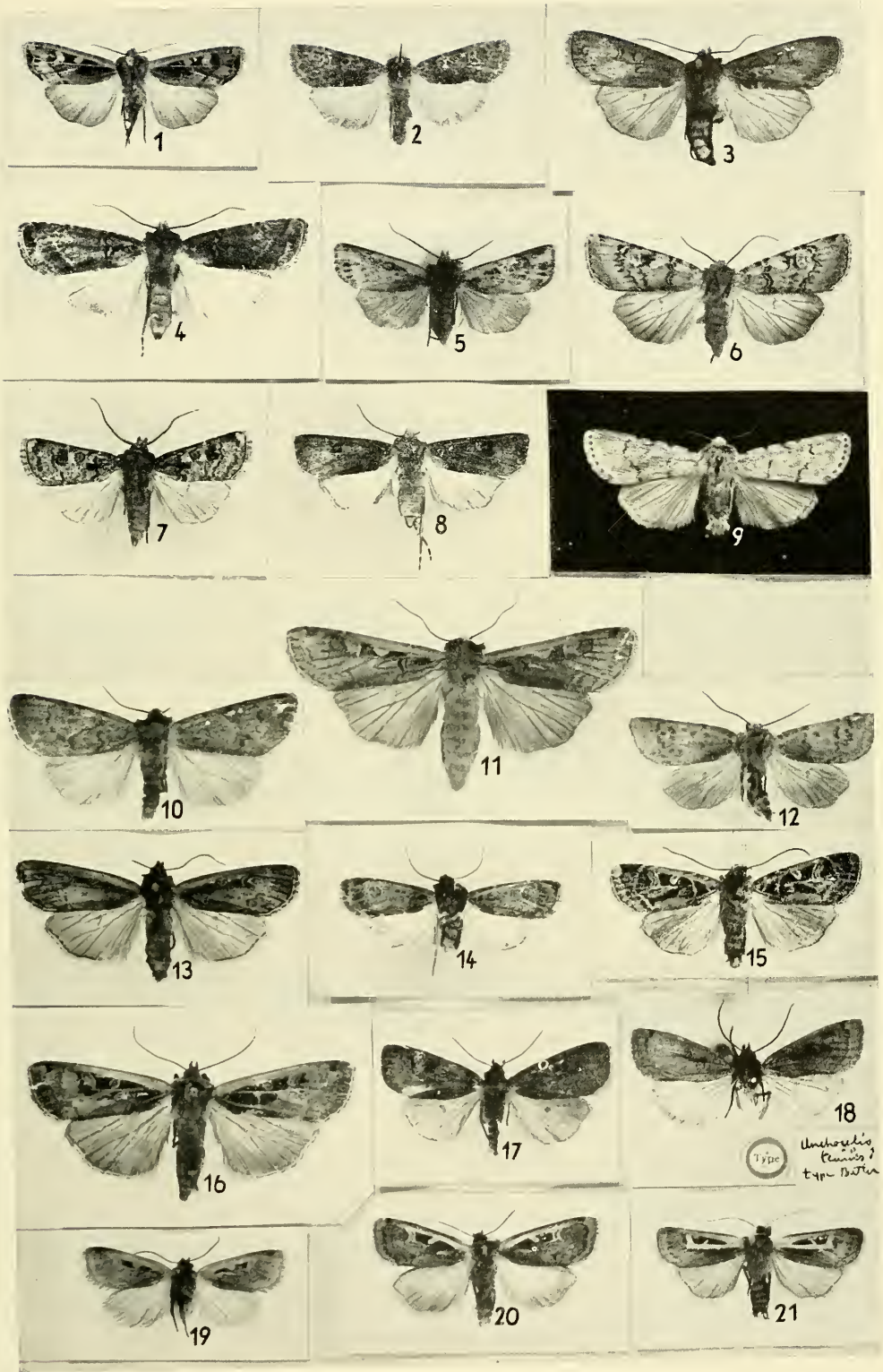
Dr. A. D i a k o n o f f,

Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden, Netherlands.

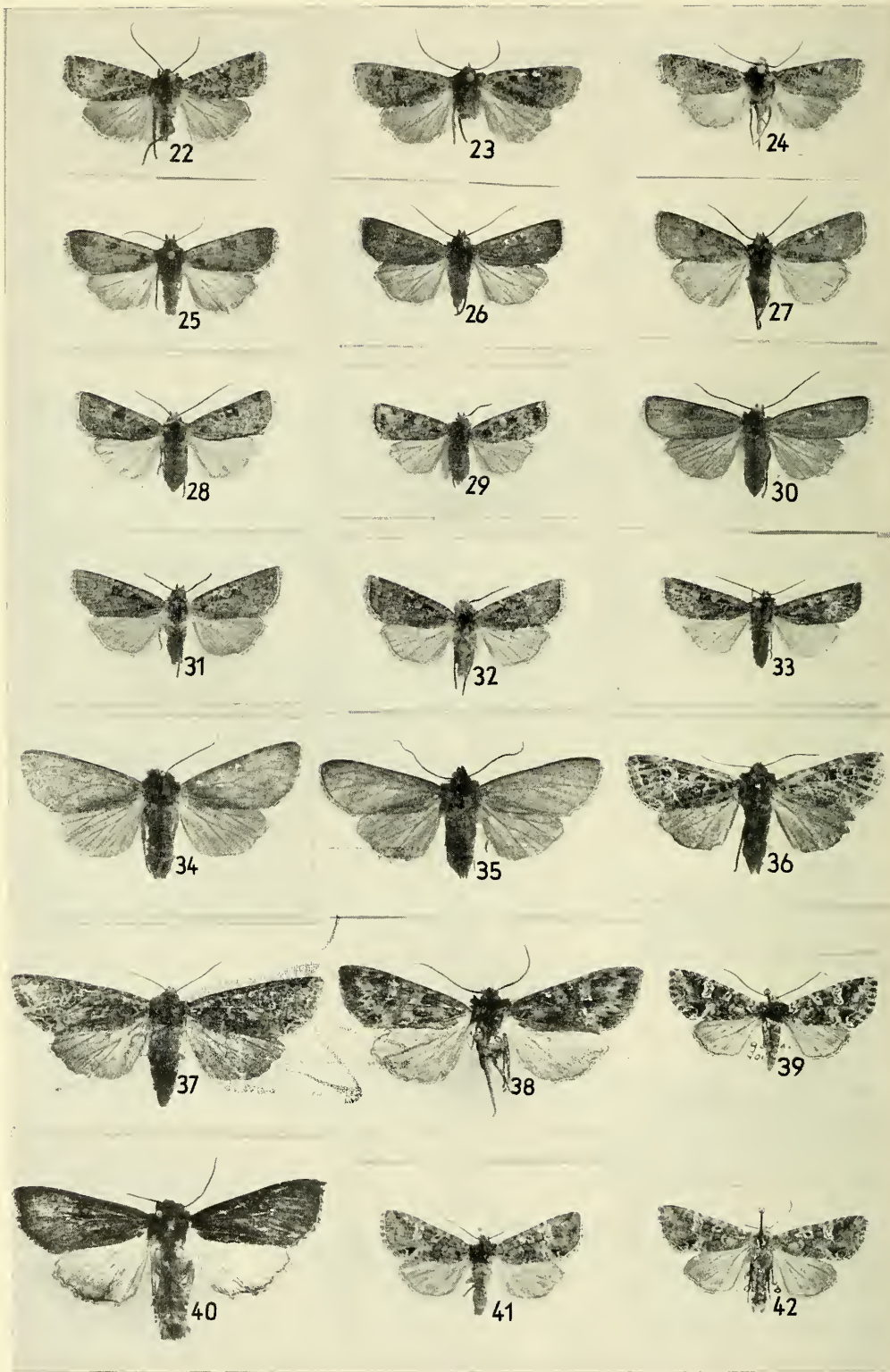
Erklärung zu Tafel I

- Fig. 1: *Euxoa* (*Chorizagrotis*) *inexpectata* Alph. (= *variegata* Wgnr.), ♂, Naurgaon.
Fig. 2: *Euxoa* (*Chorizagrotis*) *inexpectata* Alph., *pseudadumbrata* n. f., ♀, Holotype, Mustang.
Fig. 3: *Euxoa hyperythra* n. sp., ♂, Holotype, Naurgaon.
Fig. 4: *Euxoa islandica rossica erutoides* n. f., ♀, Paratype, Ghilinggaon.
Fig. 5: *Euxoa amorphia* n. sp., ♂, Holotype, Naurgaon.
Fig. 6: *Euxoa hypochlora* n. sp., ♀, Paratype, Mustang.
Fig. 7: *Scotia fraterna* Moore, ♂, Penga.
Fig. 8: *Scotia fraterna* Moore, ♀, Gargompa.
Fig. 9: *Ochropleura* (*Dichagyris*) *despecta* Cti.-Drdt., *calamoxantha* n. ssp., ♂, Holotype, Kehami.
Fig. 10: *Ochropleura* (*Dichagyris*) *despecta calamoxantha capnista* n. f., ♂, Holotype, Kehami.
Fig. 11: *Ochropleura herculea* Cti.-Drdt., ♀, Naurgaon.
Fig. 12: *Rhyacia mirabilis nepalensis* n. ssp., ♂, Holotype, östlich Tange.
Fig. 13: *Protexarnis confinis persica* Stgr., ♂, Mustang.
Fig. 14: *Protexarnis confinis anthracina* n. ssp., (an bona sp.!) ♂, Holotype, Jargeng-Khola.
Fig. 15: *Amathes agalma* Pglr., ♂, Ghilinggaon.
Fig. 16: *Amathes lobbichleri* n. sp., ♂, Holotype, Naurgaon.
Fig. 17: *Amathes tenuis nepalensis* n. ssp., ♂, Holotype, Penga.
Fig. 18: *Amathes tenuis* Butl., ♂, Original-Type von Butler!
Fig. 19: *Amathes forsteri* n. sp., ♂, Holotype, Gunsä.
Fig. 20: *Amathes hemitragidia* n. sp., ♂, Holotype, Jargeng-Khola.
Fig. 21: *Erebophasma satanas* n. sp., ♂, Holotype, Penga.

Tafel I



Tafel II



Erklärung zu Tafel II

- Fig. 22: *Perissandria brevirami* Hps. *eugrapha* n. f., ♂, Holotype, Manang.
Fig. 23: *Perissandria brevirami* Hps., ♂, Kehami. Braunrötliches, weniger gezeichnetes Exemplar, macht einen Übergang zur normalen Form.
Fig. 24: *Perissandria brevirami* Hps., ♂, Penga. Weniger gezeichnetes Exemplar.
Fig. 25, 26, 27: *Perissandria brevirami* Hps., ♂ ♂, Mustang und Kehami. Typische Form.
Fig. 28: *Perissandria brevirami* Hps., ♀, Mustang.
Fig. 29: *Perissandria brevirami* Hps., ♀, Kehami.
Fig. 30: *Perissandria brevirami* Hps., ♀, Mustang. Fast zeichnungsloses ♀.
Fig. 31: *Perissandria sheljuzhkoi* n. sp., ♂, Holotype, Ghilinggaon.
Fig. 32: *Perissandria sheljuzhkoi* n. sp., ♂, Paratype, Gargompa.
Fig. 33: *Perissandria sheljuzhkoi* n. sp., ♀, Paratype, Gargompa.
Fig. 34: *Hadulipolia odiosa dasypolioides* n. gen. n. ssp., ♀, Paratype, Sabzi-Chu.
Fig. 35: *Sideridis simplex* Stgr., *nepalensis* n. ssp., ♀, Paratype, Naurgaon.
Fig. 36: *Heliophobus texturata* Alph., ♀, Naurgaon.
Fig. 37: *Polia altaica monotona* B.-H., ♀, Kehami.
Fig. 38: *Haderonia culta* Moore, ♂, Naurgaon.
Fig. 39: *Haderonia subarschanica nepalensis* n. ssp., ♀, Paratype, Gargompa.
Fig. 40: *Polia mortua* Stgr., ♂, Naurgaon.
Fig. 41: *Haderonia subarschanica nepalensis* n. ssp., ♂, Paratype, Ghilinggaon.
Fig. 42: *Haderonia subarschanica nepalensis* n. ssp., ♂, Paratype, Penga.

Erklärung zu Tafel III

- Fig. 43: *Haderonia subarschanica nepalensis* n. ssp., ♂, Paratype, Penga. Dunkles, etwas eintöniges Exemplar.
- Fig. 44: *Haderonia subarschanica nepalensis* n. ssp., ♂, Paratype, Penga. Noch dunkleres Exemplar (Photo zu hell ausgefallen!).
- Fig. 45: *Haderonia subarschanica nepalensis capnodes* n. f., ♂, Holotype, Penga.
- Fig. 46: *Lasionycta extrita glacialis* n. ssp., ♂, Holotype, Naurgaon.
- Fig. 47: *Lasionycta extrita glacialis* n. ssp., ♀, Paratype, Naurgaon.
- Fig. 48: *Lasionycta extrita* Stgr., ♀, Original-Type von Staudinger!, Ferghana.
- Fig. 49: *Lasionycta satanella* Alph., ♂, Sabzi-Chu.
- Fig. 50: *Mythimna undina* Drdt., ♀, Pokhara, Leware.
- Fig. 51: *Mythimna tamsi* n. sp., ♀, Holotype, Pokhara, Leware.
- Fig. 52: ? *Craterestra ? bifascia* Hps., ♀, Pokhara, Leware.
- Fig. 53: *Blepharita flavistigma* Moore, ♂, Pokhara, Leware.
- Fig. 54: ? *Euplexidia violascens* n. sp., ♀, Holotype, Manangbhot, Chame.
- Fig. 55: *Bryopolia centralasiae* Stgr., ♂, Kehami.
- Fig. 56: *Blepharosis bryocharis* n. sp., ♂, Holotype, Jargeng-Khola.
- Fig. 57: *Apatele indica* Moore, ♀, Pokhara, Leware.
- Fig. 58: *Apamea exstincta* Stgr. bona sp., *nepalensis* n. ssp., ♀, Paratype, Penga.
- Fig. 59: *Callopistria placodoides* Gn., ♂, Pokhara, Leware.
- Fig. 60: *Callopistria indica* Butl., ♀, Pokhara, Leware.
- Fig. 61: *Auchmis subdetersa* Stgr. (= *poliorhiza* Hps.), ♀, Mustang.
- Fig. 62: *Auchmis paucinotata* Hps., ♂, Naurgaon.

Tafel III



Tafel IV



Erklärung zu Tafel IV

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

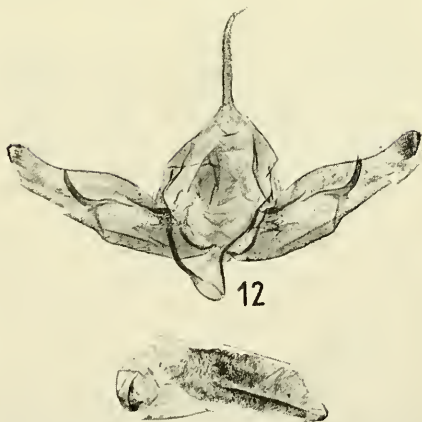
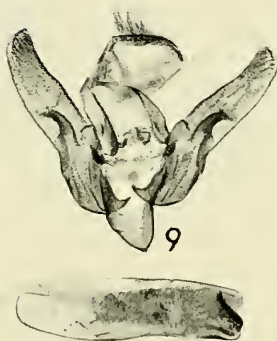
- Fig. 1: *Euxoa (Chorizagrotis) lidia* Cram., Lüneburger Heide.
Fig. 2: *Euxoa (Chorizagrotis) inexpectata* Alph., Naurgaon.
Fig. 3: *Euxoa islandica rossica* Stgr., Ladakh.
Fig. 4: *Euxoa islandica rossica* Stgr., Mustang.
Fig. 5: *Euxoa islandica rossica erutoides* n. f., Paratype, Kehami.
Fig. 6: *Euxoa hyperythra* n. sp., Paratype, Naurgaon.

Erklärung zu Tafel V

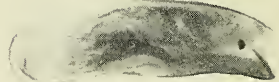
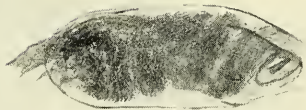
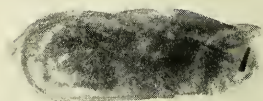
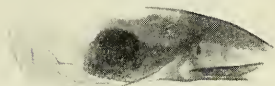
Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 7: *Euxoa amorphia* n. sp., Paratype, Naurgaon.
Fig. 8: *Euxoa hypochlora* n. sp., Paratype, Kehami.
Fig. 9: *Scotia fraterna* Moore, östlich Tange.
Fig. 10: *Ochropleura (Dichagyris) despecta* Cti.-Drdt., Uliassutai.
Fig. 11: *Ochropleura (Dichagyris) despecta calamoxantha* n. ssp., Paratype, Kehami.
Fig. 12: *Ochropleura (Dichagyris) despecta calamoxantha capnista* n. f., Manang.

Tafel V



Tafel VI



Erklärung zu Tafel VI

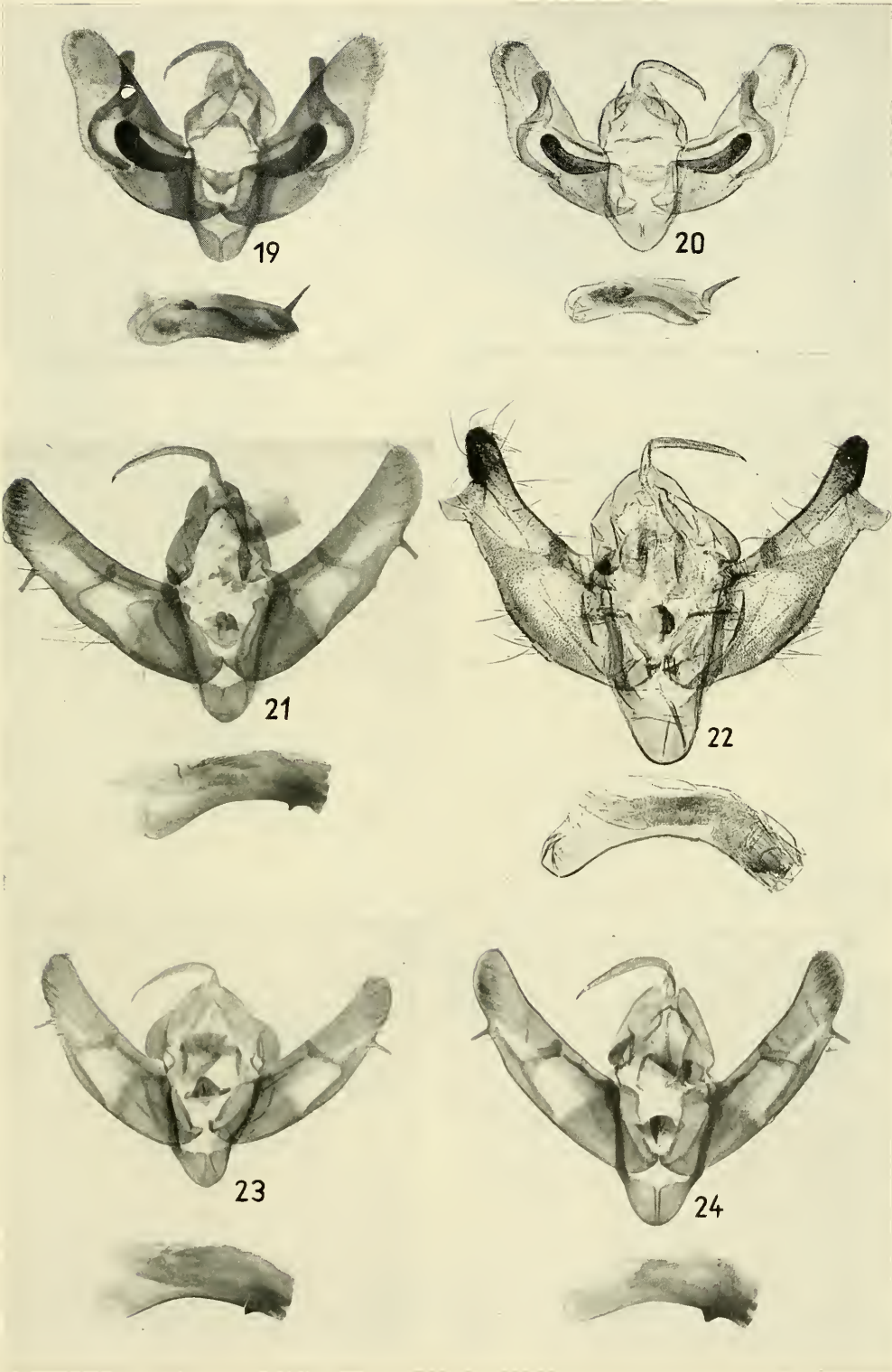
Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 13: *Ochropleura flammata* Schiff., Süd-Frankreich.
- Fig. 14: *Ochropleura herculea* Cti.-Drdt., Kaschmir.
- Fig. 15: *Ochropleura herculea* Cti.-Drdt., Pokhara, Leware.
- Fig. 16: *Protexarnis confinis* Stgr., Nord-Persien.
- Fig. 17: *Protexarnis confinis persica* Stgr., Ghilinggaon.
- Fig. 18: *Protexarnis confinis anthracina* n. ssp., Jargeng-Khola.

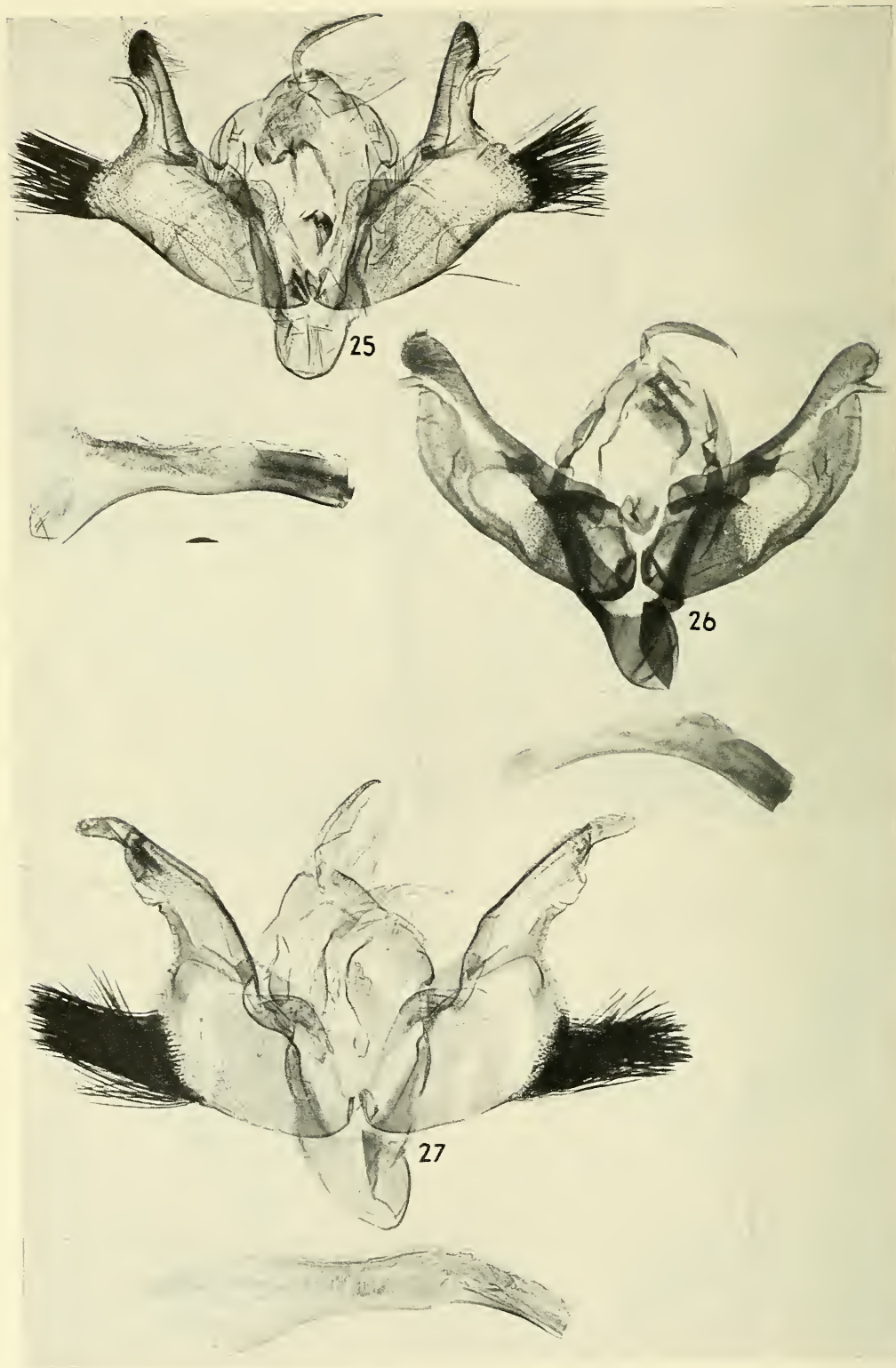
Erklärung zu Tafel VII

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 19: *Rhyacia mirabilis* Brsn., Paratype, Batang (Si-kang).
Fig. 20: *Rhyacia mirabilis nepalensis* n. ssp., Holotype, östlich Tange.
Fig. 21: *Amathes stupenda* Butl., Hoeng-Shan (China).
Fig. 22: *Amathes lobbichleri* n. sp., Paratype, Tukucha.
Fig. 23: *Amathes c-nigrum deraiota* Hps., Indien.
Fig. 24: *Amathes kollari* Led., Li-kiang (Yünnan).



Tafel VIII



Erklärung zu Tafel VIII

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 25: *Amathes mandarina* Leech, Li-kiang (Yünnan).

Fig. 26: *Amathes consanguinea* Moore, Sikkim.

Fig. 27: *Amathes renalis* Moore (= *subpurpurea* Leech), Li-kiang (Yünnan).

Erklärung zu Tafel IX

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 28: *Amathes tenuis* Butl., Kangra Laka (NW-Himalaya), Original-Type von Butler!
- Fig. 29: *Amathes tenuis nepalensis* n. ssp., Holotype, Penga.
- Fig. 30: *Amathes destituta* Leech, Pu-tsu-fang (West-China), Originaltype von Leech!
- Fig. 31: *Amathes forsteri* n. sp., Holotype, Gunsa.
- Fig. 32: *Amathes hemitragidia* n. sp., Holotype, Jargeng-Khola.
- Fig. 33: *Amathes retracta* Hps., Yatung (Süd-Tibet).



28

TYPE

Cenis

477



29



30

TYPE

1953
DEST TUTA, 540



31



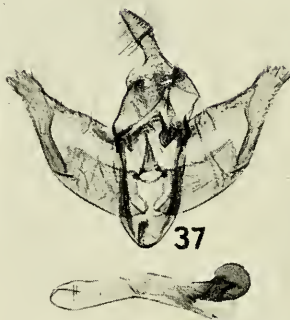
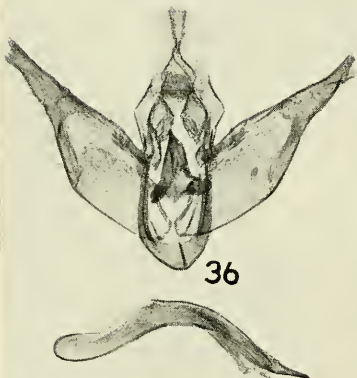
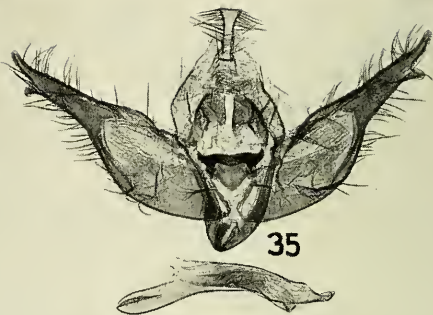
32



33



Tafel X



Erklärung zu Tafel X

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 34: *Erebophasma haematina* Brsn., Paratype, Batang (China).
Fig. 35: *Erebophasma subvittata* Cti., Li-kiang (Yünnan).
Fig. 36: *Erebophasma satanas* n. sp., Paratype, Penga.
Fig. 37: *Erebophasma vittata* Stgr., Kuku-nor, Original-Type von S t a u d i n g e r !
Fig. 38: *Perissandria dizyx* Pglr., Mao-er-shan (Mandschurei).
Fig. 39: *Perissandria sheljuzhkoi* n. sp., Paratype, Penga.
Fig. 40: *Perissandria brevirami* Hps., Mustang.
Fig. 41: *Perissandria adornata* Cti.-Drdt., Li-kiang (Yünnan).

Erklärung zu Tafel XI

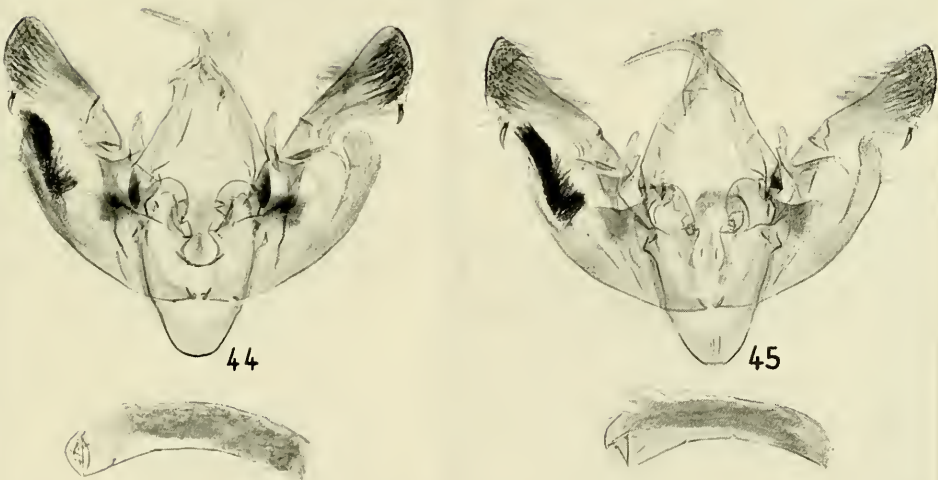
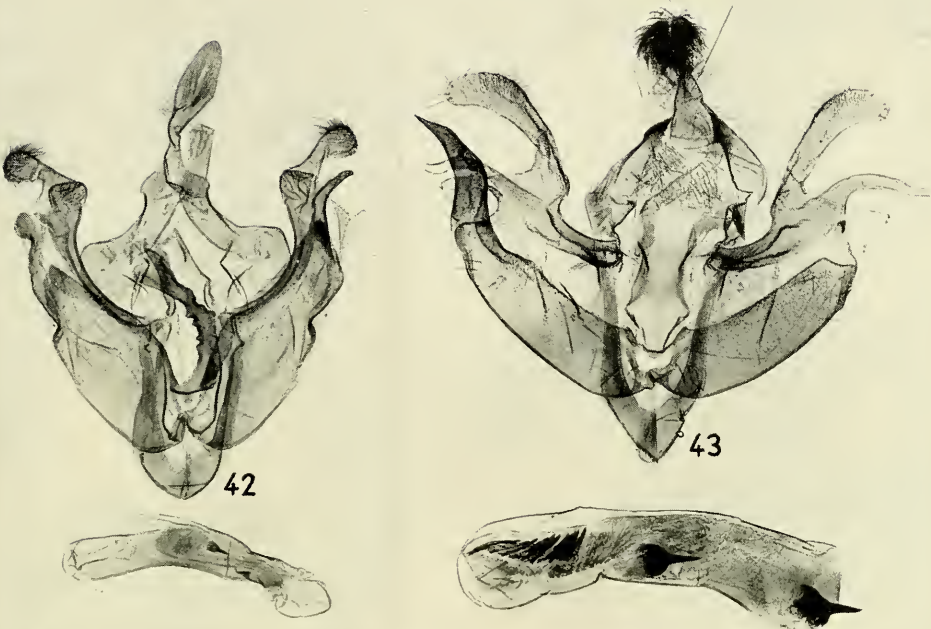
Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 42: *Hadula insolita* Stgr. (Generotype), Karagai-Tau.

Fig. 43: *Hadulipolia odiosa* Stgr. *dasypolioides* n. gen. n. ssp., Paratype, Naurgaon.

Fig. 44: *Polia altaica monotona* B.-H., Ghilinggaon.

Fig. 45: *Polia altaica monotona* B.-H., Original-Type von B a n g - H a s !, Sajan-Geb.



Tafel XII



Erklärung zu Tafel XII

Weibliche und männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 46: *Hadulipolia odiosa dasypolioides* n. ssp., ♀, Paratype, Sabzi-Chu.
Fig. 47: *Sideridis simplex nepalensis* n. ssp., ♀, Paratype, Naurgaon.
Fig. 48: *Haderonia culta* Moore (= *subviolacea* Leech), Naurgaon.
Fig. 49: *Haderonia praecipua* Stgr., Manangbhot.

Erklärung zu Tafel XIII

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 50: *Haderonia zetina* Stgr. (*impia* Pglr., *desquamata* Fil.), Musztagh-ata (Karakorum).
- Fig. 51: *Haderonia subarschanica nepalensis* n. ssp., Paratype, Gargompa.
- Fig. 52: *Haderonia subarschanica* Stgr., Kuku-nor, Original-Type von Staudinger!
- Fig. 53: *Haderonia alpina* Drdt., Holotype!, Batang (Si-kang).
- Fig. 54: *Sideridis evidens* Hb., La Bessée (Hautes-Alpes).
- Fig. 55: *Sideridis implexa* Hb., Ankara (Türkei).



50



51



52



53

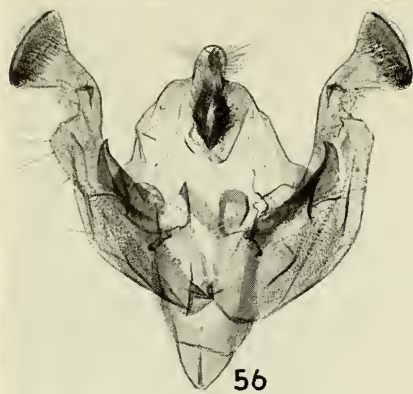


54

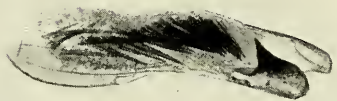


55

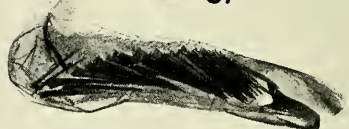
Tafel XIV



56



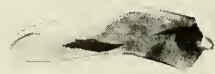
57



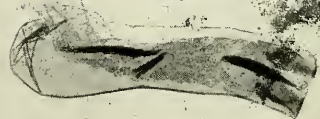
58



60



59



Erklärung zu Tafel XIV

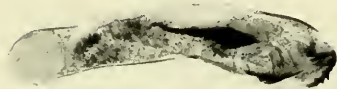
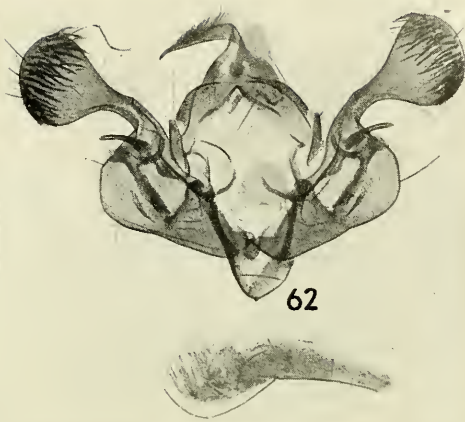
Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 56: *Sideridis simplex* Stgr., Kuku-nor.
Fig. 57: *Sideridis simplex nepalensis* n. ssp., Paratype, Naurgaon.
Fig. 58: *Sideridis demotica* Pglr., Ak-su (Chines. Turkestan).
Fig. 59: *Sideridis egena* Led., bona sp., Ghilinggaon.
Fig. 60: *Sideridis incommoda* Stgr., Ussuri.

Erklärung zu Tafel XV

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 61: *Sideridis albicolon* Hb., Fontainebleau-Wald bei Paris.
Fig. 62: *Mythimna albipuncta* Schiff., Paris.
Fig. 63: *Mythimna* ? sp., Ghilinggaon.
Fig. 64: *Lasionycta extrita deliciosa* Alph., Kuku-nor.
Fig. 65: *Lasionycta extrita* Stgr., Badakhschan (Nord-Afghanistan).
Fig. 66: *Lasionycta extrita glacialis* n. ssp., Holotype, Naurgaon.



Tafel XVI



67



68



69

Erklärung zu Tafel XVI

Stirne ($\times$ ca. 30) von:

Fig. 67: *Sideridis albicolon* Hb.

Fig. 68: *Sideridis evidens* Hb.

Fig. 69: *Mythimna vitellina* Hb.

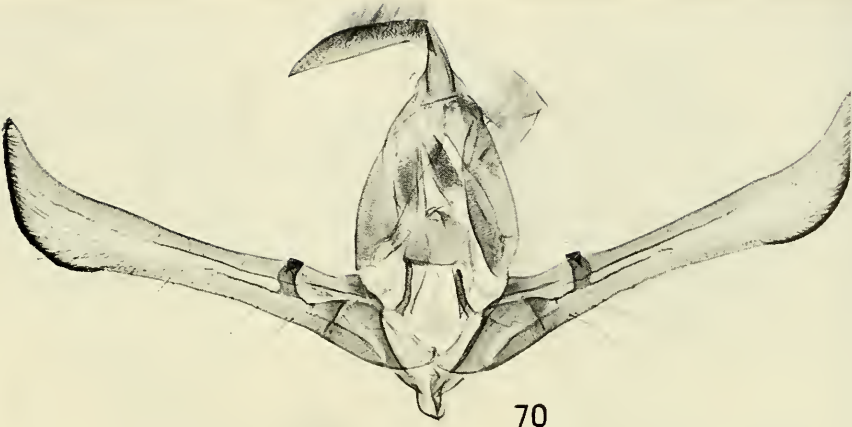
Erklärung zu Tafel XVII

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 70: *Cucullia pullata* Moore, Manang.

Fig. 71: *Cucullia chamomillae* Schiff., Nizza.

Fig. 72: *Cucullia wredowi* Costa, Nizza.



Tafel XVIII



Erklärung zu Tafel XVIII

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 73: *Blepharita adusta adjuncta* Moore, Naurgaon.

Fig. 74: *Blepharita xylinoides* B.-H., Panamik bzw. Panamikh, Nubra-Tal, nördlich von Leh (Ladakh).

Fig. 75: *Blepharita remota* Pglr., Kuku-nor, Original-Type von P ü n g e l e r !

Fig. 76: *Blepharita petrolignea* Drdt., Batang (Si-kang), Holotype von D r a u d t !

Erklärung zu Tafel XIX

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$)¹⁴⁾ von:

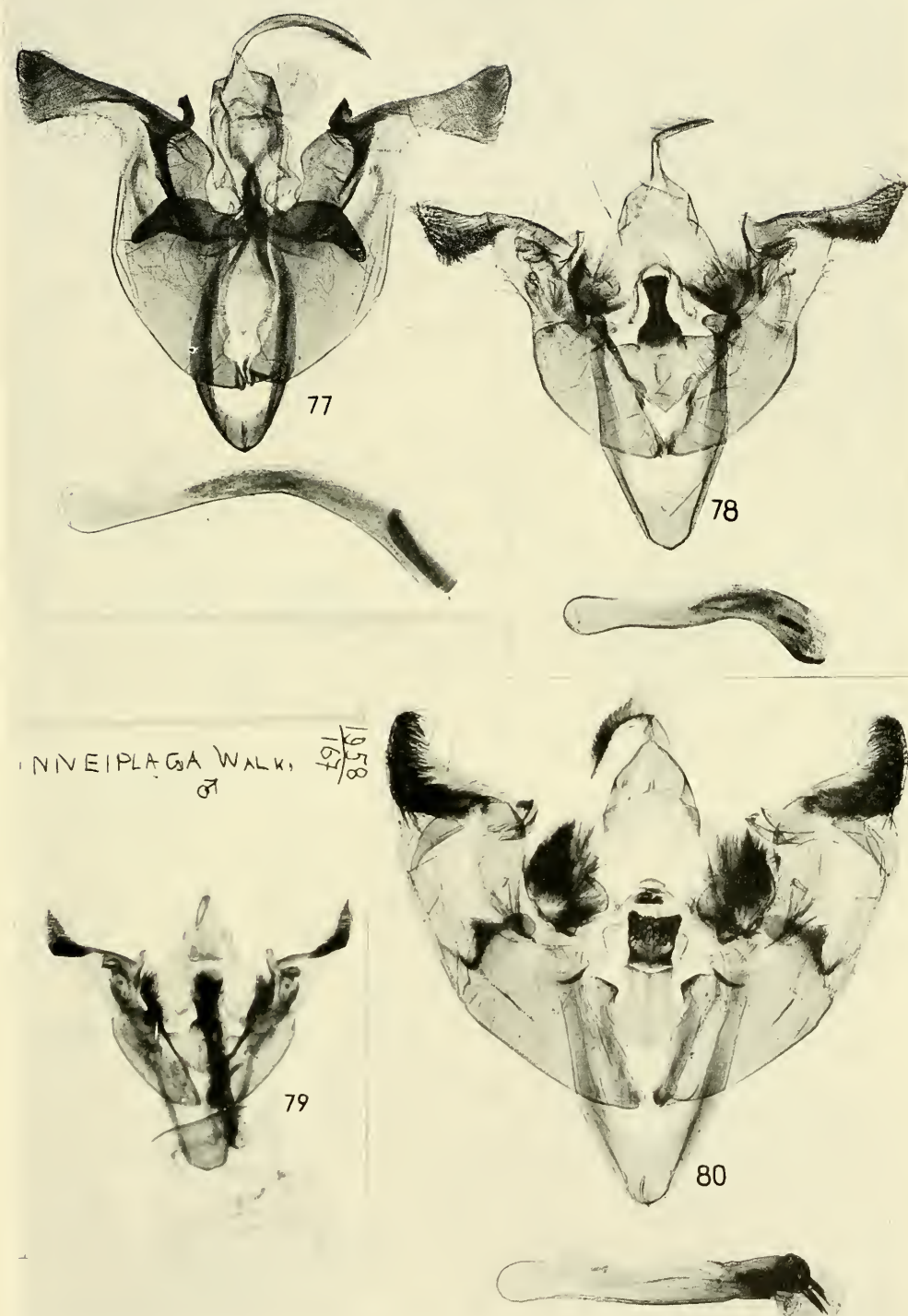
Fig. 77: *Blepharita dufayi* Brsn., Paratype, Fersuch Tagan (Hindukusch) (Afghanistan)

Fig. 78: *Blepharita niveiplaga* Wlk., Pokhara, Leware.

Fig. 79: *Blepharita niveiplaga* Wlk., Simla (Nord-Indien), Original-Type von Walker! (ca. $\times 6$).

Fig. 80: *Blepharita flavistigma* Moore, Pokhara, Leware.

¹⁴⁾ Mit Ausnahme von Fig. 79, ca. $\times 6$.



Tafel XX



81



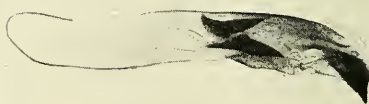
82



83



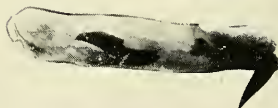
84



85



86



Erklärung zu Tafel XX

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 81: *Bryopolia chamaeleon* Alph., Schiva-Hochsteppe (Badakhschan) (Afghanistan).

Fig. 82: *Bryopolia tenuicornis* Alph., Sarekanda-Geb. (Badakhschan) (Afghanistan).

Fig. 83: *Bryopolia centralasiae* Stgr., Mustang.

Fig. 84: *Blepharosis bryocharis* n. sp., Holotype, Jargeng-Khola.

Fig. 85: *Blepharosis lama* Pglr., Kuku-nor, Original-Type von P ü n g e l e r !

Fig. 86: *Blepharosis lamida* Drdt., A-tun-tsé (Südwest-China), Holotype von D r a u d t !

Synonym zu *Bleph. lama* Pglr.

Erklärung zu Tafel XXI

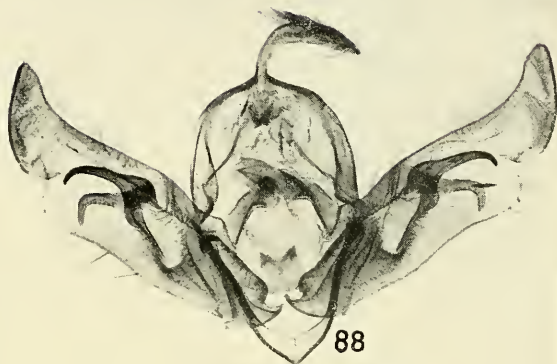
Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 87: *Actinotia intermedia* Brem., Pokhara, Leware.

Fig. 88: *Auchmis paucinotata* Hps., Naurgaon.

Fig. 89: *Auchmis subdetersa* Stgr., Mustang.

Fig. 90: *Auchmis subdetersa* Stgr., Kuku-nor, Original-Type von S t a u d i n g e r !

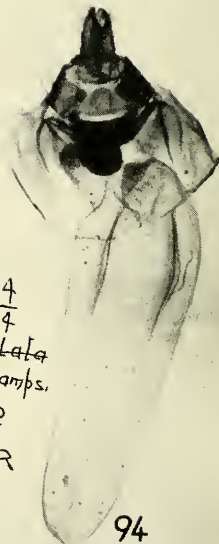


Tafel XXII



1954
1000

TIBET



1954
994
punctulata
Hamps.
TYPE ♀
KOKSER

PAUCINOTATA

Erklärung zu Tafel XXII

Weibliche Genitalarmaturen ($\times 10$)¹⁵⁾ von:

Fig. 91: *Auchmis subdetersa* Stgr., Penga.

Fig. 92: *Auchmis paucinotata* Hps., Ghilinggaon.

Fig. 93: *Auchmis subdetersa* Stgr., Ta-tsien-lu (Südwest-China) (ca. $\times 6$).

Fig. 94: *Auchmis paucinotata* Hps., Kokser (Himalaya), Original-Type von H a m p -
s o n ! (ca. $\times 6$).

¹⁵⁾ Mit Ausnahme von Fig. 93 und 94, ca. $\times 6$.

Erklärung zu Tafel XXIII

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 95: *Apamea crenata* Hfn., Paris.

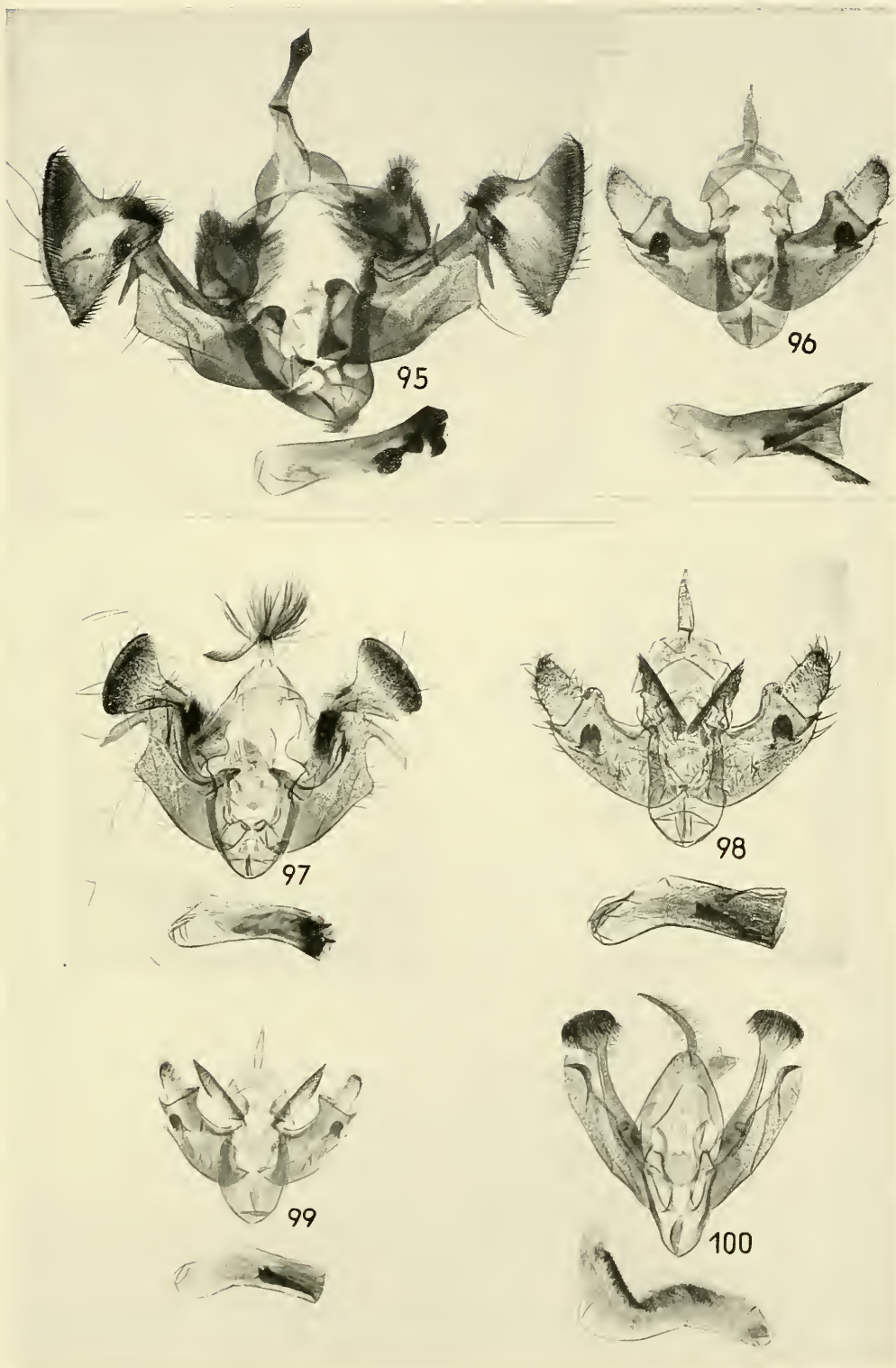
Fig. 96: *Busseola hirsuta* Brsn., Holotype, Kashmir. Penis vom Vallum Penis nicht befreit.

Fig. 97: *Apamea exstincta nepalensis* n. ssp., Holotype, Ghilinggaon.

Fig. 98: *Busseola hirsuta* Brsn., Holotype, Kashmir. Penis normal, Vallum Penis mit Anhängen an seiner richtigen Stelle.

Fig. 99: *Busseola hirsuta* Brsn., Tukucha.

Fig. 100: *Axylia putris triseriata* Moore, Pokhara, Leware.



Tafel XXIV



Erklärung zu Tafel XXIV

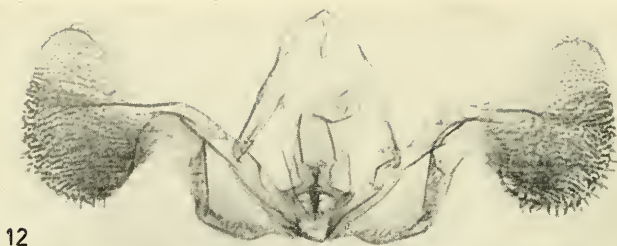
Fig. 1. *Choristoneura quadratica* spec. nov., holotype, ♂. Fig. 2. *Epiblema concava* spec. nov., holotype, ♂. Fig. 3. *Eucosma leucotoma* spec. nov., holotype, ♀. Fig. 4. *Gibberifera simplana glaciata* (Meyr.), ♀, gen. no. 3951 (Sikkim). Fig. 5. *G. simplana* (F. v. R.), ♂, gen. no. 3952 (England). Fig. 6. *G. obscura* spec. nov., holotype, ♂.

Erklärung zu Tafel XXV

Genitalia. Fig. 7. *Mochlopyga humana* (Meyr.), ♂. Fig. 8. The same, aedeagus.
Fig. 9. *Choristoneura quadratica* spec. nov., ♂. Fig. 10. The same, aedeagus.
Fig. 11. *Eucosma leucotoma* spec. nov., ♀, paratype.



Tafel XXVI



Erklärung zu Tafel XXVI

Genitalia. Fig. 12. *Epiblema concava* spec. nov., ♂. Fig. 13. *Gibberifera simplana glaciata* (Meyr.), ♀. Fig. 14. The same, bursa copulatrix. Fig. 15. *G. simplana simplana* (F. v. R.), ♂ (England). Fig. 16. *G. obscura* spec. nov., holotype, ♂.